



GESUNDHEIT ganz groß

GESUND LEBEN

Wie ein Hund die
Herzgesundheit
verbessern kann

MENSCH & MODERNE MEDIZIN

»Gipfelstürmer«
gegen den Schmerz

WIR FÜR DIE REGION

Wenn plötzlich
alles ganz anders
kommt

Der Tumor
an meinem Körper





RUNDUM GUT BETREUT.



AKUTMEDIZIN:

- Orthopädie (Kompetenzzentrum Orthopädie)
- Unfallchirurgisch-orthopädische Frühreha
- Neurologie Phase B (Frührehabilitation)
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum

REHABILITATION:

- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Neurologie (Phasen C/D)
- Geriatrie

AMBULANTE REHABILITATION ORTHOPÄDIE

AKUTMEDIZIN:

- Neurologische Frührehabilitation Phase B inkl. Weaning
- Neurologie (Morbus Parkinson, Schlafkrankheiten)
- Innere Medizin
- Orthopädie/Schmerztherapie
- Unfallchirurgisch-orthopädische Frühreha

REHABILITATION:

- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Neurologie (Phasen C/D)
- Geriatrie

SPEZIALISIERUNGEN:

- Zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- Interdisziplinäres Schlaflabor
- Behandlungszentrum für Beinamputierte
- Schluckzentrum

AMBULANTE/TEILSTATIONÄRE REHABILITATION ORTHOPÄDIE/ NEUROLOGIE



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Diagnose Krebs ist ein Augenblick, der das Leben für immer verändert. Sie trifft wie ein Schlag und wirft Fragen auf, die oft schwer zu beantworten sind: »Warum gerade ich?« und »Was kommt jetzt?« In diesem Augenblick steht nicht nur der Körper, sondern auch der Geist und die Seele auf der Probe. Die Reise durch die Krankheit ist oft lang, unvorhersehbar und von Ängsten geprägt. Doch sie bietet auch die Möglichkeit für außergewöhnliche Erfahrungen von Stärke und Hoffnung. Hartnäckigkeit und Zuversicht auf Hilfe und Unterstützung von außen können in dieser Zeit von unschätzbarem Wert sein. So wie bei Tobias: Tobias stürzt zweimal auf dieselbe Stelle. Es entwickelt sich ein sogenannter Desmoid-Tumor, der schwer zu diagnostizieren und ebenso schwer zu therapieren ist. Es dauert mehrere Monate, bis der junge Mann aufgrund von Eigeninitiative und Hartnäckigkeit jemanden findet, der ihm den rettenden Tipp gibt: »Geh nach Augsburg«. An der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie wird er von Klinikdirektor Thomas Kröncke selbst behandelt – mit einer Methode, die nicht viele Ärzte beherrschen und nur wenige Krankenhäuser anbieten. Die ganze Geschichte lesen Sie auf Seite 12.

Herzkrankheiten sind die häufigste Todesursache – doch was, wenn ein tierischer Begleiter dabei hilft, unser Herz gesund zu halten? Ein Hund sorgt nicht nur für mehr Bewegung, sondern stärkt auch unser seelisches Wohlbefinden. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: Die Verbindung zwischen Mensch und Tier geht weit über gemeinsame Spaziergänge hinaus. Wie genau unser vierbeiniger Freund Herz und Seele belebt, erfahren Sie in einem spannenden Beitrag auf Seite 8.



Seite
27

Autsch! Knöchel umgeknickt, Knie aufgeschürft, Kopf angehauen – und schon tut's ganz schön weh! Schmerz, das körpereigene Warnsystem, kennt jedes Kind. Meistens vergeht er wieder, sobald die Ursache erkannt und behoben wird. Was aber, wenn er nicht nachlässt oder ständig wiederkommt, einen unbeschwerteren Alltag unmöglich macht? Wenn Schmerzen das Leben bestimmen, verlieren Kinder und Jugendliche oft den Halt. Doch in der »Station Gipfelstürmer« des Bayerischen Kinderschmerzentrums finden sie neue Wege aus dem Dauer-Weh. Hier geht es neben verschiedenen Therapieeinheiten auch um Gemeinschaft, Selbstbewusstsein und Lebensfreude. Mit einem ganzheitlichen

multimodalen Ansatz hilft das Zentrum den jungen Menschen seit zehn Jahren, den Teufelskreis aus Schmerz und Isolation zu durchbrechen, gibt Anleitungen zur aktiven Schmerzbewältigung, um den Alltag wieder in den Griff zu bekommen. Erfahren Sie mehr ab Seite 27.



Seite
41

Mit nur 520 Gramm kam Lino viel zu früh auf die Welt. In der 24. Woche einer normalen Schwangerschaft glaubten seine Eltern noch so viel Zeit zu haben. Doch von einem Moment auf den anderen war alles ganz anders. Lino musste mit Notkaiserschnitt geholt und im Inkubator beatmet werden, war viele Wochen auf der Intensivstation und kämpfte ums Überleben. In dieser Zeit war der Bunte Kreis Augsburg eine unverzichtbare Hilfe. Er unterstützt die Familien nicht nur in der Klinik, sondern auch zuhause, mit wertvollen Tipps und emotionaler Beistand. Ab Seite 41 lesen Sie, wie schwer belasteten Familien das Leben in ihrer schwierigen Situation mit Hilfe des Bunten Kreises gelingt.

Ich wünsche Ihnen viele interessante Einblicke in die Welt der Gesundheit und eine spannende Lektüre.

Ihre
Andrea Illerli
Chefredakteurin

Gesundheitsmagazin im TV: »Am Puls – aus dem Uni- versitätsklinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Uni-
versitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder
bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für
Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung
jeden 3. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr,
regelmäßige WH).

Rund um die Uhr im Internet:

uk-augsburg.de/am-puls
Scannen & Klinik-TV online ansehen



Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT
ganz groß« regelmäßig lesen und abonnie-
ren? Schreiben Sie uns eine E-Mail. Ganz un-
kompliziert und kostenlos erhalten Sie dann
unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der
Post nach Hause. Ihre Einwilligung können
Sie im Übrigen jederzeit widerrufen – z. B.
per E-Mail. Sie haben Fragen zum Schutz
Ihrer Daten? Der Datenschutzbeauftragte
des Klinikums und wir geben gerne Auskunft.
Kontakt: marketing@uk-augsburg.de

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Tel. 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
marketing@uk-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Klaus Markstaller

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)
Ständige Mitarbeitende: Birgit Böllinger
(bb), Ilka von Goerne (vG), Dr. Peter
Konopka, Ines Lehmann (ilm), Stefan
Stremel (sts), Diana Zapf-Deniz (ddz)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli, YEAH.de

Bild-Redaktion & Fotografie: Ulrich Wirth,
Diana Zapf-Deniz, Samuel Tschaffon

Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid
Tel. 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindolica.de

Produktionsleitung:

Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag,
Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: Juni 2025

Seite
12



🍏 Gesund Leben

7 Flirtkiller Mundgeruch:

Warum der Atem mehr über uns verrät, als wir denken

8 Wie ein Hund die Herz-Gesundheit verbessern kann

10 Frühling – Gelegenheit, unser Leben mit Farbe zu füllen

👤 Mensch & Moderne Medizin

12 Der Tumor an meinem Körper

19 Interview mit Prof. Dr. Rainer Claus zur Augsburger Krebsforschung

23 Für Notfälle ohne Not ...

... gibt es nun die Allgemeinmedizinische Akut Praxis

27 »Gipfelstürmer« gegen den Schmerz

Bayerisches Kinderschmerzzentrum am Augsburger
Universitätsklinikum feiert zehnjähriges Bestehen

Seite
8



Seite
41



Seite
27



🎭 Kultur & Unterhaltung

30 Blickwinkel

33 Rezept

34 Veranstaltungen

36 Medien aktuell

38 Rätselspaß

💧 Wir für die Region

41 Wenn plötzlich alles ganz anders kommt

Die Stiftung Bunter Kreis begleitet Familien mit Frühchen
und schwerstkranken Kindern

44 Medizinische Innovationen am UKA

46 Spenden



In den
Sozialen Medien
finden Sie uns unter
@ukaugsburg

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen.



Flirtkiller Mundgeruch:

Warum der Atem mehr über uns verrät, als wir denken

Man wirft sich in Schale, präsentiert sich von der besten Seite, setzt sein strahlendstes Lächeln auf – und dennoch bleibt das Gegenüber auf Distanz? Ob zwei sich buchstäblich riechen können, hängt von vielen Faktoren ab. Die »Chemie der Liebe« ist eine komplexe Angelegenheit, wie man weiß. Aber manchmal kann die Ursache auch ganz einfach sein, wenn es beim ersten »Beschnuppern« nicht klappt: Mundgeruch, so ergeben Umfragen bei Illustrierten und Partnerbörsen immer wieder, ist der »Flirtkiller Nummer 1«.

Gelegentlich schlechter Atem nach einem würzigen Essen oder dem Kaffee am Morgen ist jedoch etwas anderes als chronischer Mundgeruch. Und der ist gar nicht so selten: Etwa jeder vierte Mensch, so heißt es in einer Studie der Universität Zürich, leidet an »Halitosis«.

**»DIE CHEMIE DER LIEBE IST
EINE KOMPLEXE ANGELEGENHEIT,
WIE MAN WEISS.«**

Die gute Nachricht: Dagegen ist mehr als ein Kraut gewachsen. Die Ursache für Mundgeruch liegt in den allermeisten Fällen genau dort, wo es schlecht riecht, nämlich in der Mundhöhle. Hier besiedeln mehrere Hundert verschiedene Bakterienarten Zunge, Zahnfleisch und Umgebung. Sie zersetzen Eiweiße aus der Nahrung oder aus dem Speichel. Dabei entstehen Schwefelverbindungen. Nehmen sie überhand, wird der Atem »muffelig«.

Mängel bei der Mundhygiene, Parodontitis oder schlecht sitzende Implantate kann man beheben. Die erste Anlaufstelle ist daher meist auch die Zahnarztpraxis. Und in den überwiegenden Fällen hilft schon ausgiebige Mundhygiene weiter: Regelmäßiges Zähneputzen, der Einsatz von Zahnseide, einem Zungenschaber und von Mundspülungen. Wichtig ist es, auf jeden Fall viel zu Trinken, um die Speichelproduktion anzuregen. Auch der Verzicht auf zu viel Fleisch, Zucker, Kaffee und Alkohol hilft.

Doch manchmal kann Mundgeruch auch Indiz für eine ernstere Erkrankung sein. Wenn der Zahnarzt nichts findet, führt der nächste Weg zum Hals-Nasen-Ohren (HNO)-Arzt. Die zweithäufigste Ursache für fauligen Atem ist im Nasen- beziehungsweise Rachenraum

zu suchen. »Entzündungen der Mandeln, Mandelsteine, aber auch Tumore im Mund, Kehlkopf oder an der Schluckstraße können Mundgeruch verursachen, ebenso Magenprobleme oder auch Stoffwechselerkrankungen«, sagt Professor Johannes Zenk, Chefarzt für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie am Universitätsklinikum Augsburg.

In 80 Prozent der Fälle liegt es aber tatsächlich »nur« an der Mundhygiene. Und da kann man leicht Abhilfe schaffen. Regelmäßig Putzen und vor dem nächsten Date vielleicht noch der Einsatz von frischer Minze oder ein Schluck Salbeitee – dann klappt es sicher auch beim Flirten. | bb



Tagespflege

- Betreuung & Beschäftigung tagsüber z.B. Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, Leserunden
- Gemeinsames Frühstück, Mittag- und Abendessen
- Friseur und Fußpflege – Termine vor Ort möglich
- Fahrdienst hin und zurück auf Anfrage

+ Ambulante Pflege kombinierbar

- Grund- und Behandlungspflege
- Alltagsbegleitung für Arztbesuche, Einkäufe, Erledigungen
- Beratungseinsatz (§ 37 Abs. 3 SGB XI) bei häuslicher Pflege

Ab Pflegegrad 2 werden die Kosten von der Pflegekasse weitgehend übernommen!
Telefon: 0821 324-6161, www.altenhilfe-augsburg.de

Wie ein Hund die Herz-Gesundheit verbessern kann



Dr. Peter Konopka promovierte an der LMU München über den Stoffwechsel des menschlichen Herzen und war an den ersten Herztransplantationen Deutschlands als Pathologe beteiligt. In Augsburg war er über 30 Jahre als internistischer Oberarzt der II. Medizinischen Klinik des Klinikums tätig. Darüber hinaus widmete er sich schon frühzeitig der Gesundheit und Prävention und gründete bereits 1976 die ersten Herzgruppen in Augsburg. Als Sportmediziner betreute er die deutsche Radnationalmannschaft bei insgesamt 16 Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen in München. Als Buchautor schrieb er Sachbücher über Radsport, Sporternährung, Yoga und Entspannung.

Die Erkrankung der Herzkranzgefäße, auch koronare Herzerkrankung genannt, ist weltweit die häufigste Todesursache. Dabei kommt es durch verschiedene Risikofaktoren (Rauchen, Stress, Bluthochdruck, Übergewicht, Diabetes mellitus, Bewegungsmangel, Ernährungsfehler u. a.) zu einer Verengung der Herzkranzgefäße mit Minderdurchblutung des Herzmuskels bis hin zum Herzinfarkt.

Das Herz im üblichen Sinn

Meist betrachtet man das Herz als Pumpe, die unseren Körper mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt. Dafür schlägt es etwa 100 000-mal am Tag und befördert dabei bis zu 10 000 Liter Blut. In einer Minute durchströmt das gesamte Blut (ca. 5 Liter) den Körper und kehrt wieder zum Herzen zurück.

Das Herz im übertragenen Sinn

Das »Herz« eines Menschen wird aber auch mit seinem Gefühlsleben gleichgesetzt. Denn es ist das Organ mit der intensivsten Nervenversorgung durch das vegetative Nervensystem. Dadurch besteht eine enge Verbindung zwischen seelischem Befinden und gefühlter Funktion unseres Herzens. Und darin liegt das Problem unserer Zeit: Durch Digitalisierung, Informationstechnologie und Künstliche Intelligenz wird der Mensch immer mehr zum Computer reduziert – aber der Computer hat kein »Herz«.

Die Geschichte der Herzinfarkt-Therapie

Professor M. J. Halhuber hat vor ca. 50 Jahren in der Klinik Höhenried am Starnberger

See ein Programm zur Rehabilitation nach Herzinfarkt eingeführt. Das war für die Patientinnen und Patienten sehr wohltuend und effektiv, weil man dabei auch den gesamten Lebensstil verbessern und so die Risikofaktoren der koronaren Herzkrankheit vermindern konnte.

Wie die Medizin auf den Hund kam

Schon damals bestand allerdings das Problem darin, dass die Menschen zu Hause wieder zu ihren alten Gewohnheiten zurückkehrten. Deswegen empfahlen Hausärztinnen und -ärzte bereits damals ihren Herzinfarkt-Patientinnen und -Patienten, sich einen Hund anzuschaffen – unter der Vorstellung, dass sie dann mit dem Hund regelmäßig spazieren gehen würden. Als man allerdings den langfristigen Effekt der identischen Gehstrecken mit und ohne Hund verglich, war der präventive Effekt mit Hund eindeutig besser als ohne Hund. Und darüber nachzudenken lohnt sich! Denn es beweist, dass die heutige (Hoch-) Schulmedizin wie in früheren Zeiten auch weiterhin wissenschaftliche Ursachenforschung in Kombination mit ganzheitlicher Heilung anstreben sollte.

Der Hund – ein »Herz« auf vier Beinen

Bei allen »neuen« Erkenntnissen sollte man immer auch die Geschichte betrachten. Der Hund ist nämlich das älteste Haustier des Menschen und sein erster treuer Begleiter – und zwar, wie archäologische Funde beweisen, schon seit 30 000 Jahren, lange vor anderen Haustieren wie Pferd und Rind. Denn zwischen Mensch und Hund findet ein besonders starker

gefühlsmäßiger Austausch statt, der sich wohltuend auf das seelische Befinden auswirkt.

»DAS PROBLEM UNSERER ZEIT IST NICHT DIE ATOMENERGIE, SONDERN DAS HERZ DES MENSCHEN.«

Albert Einstein (1879–1955)

Tiergestützte Therapie

Aber der körperliche und gefühlsmäßige Kontakt mit einem Hund ist nicht nur für die Herz-Gesundheit förderlich. So gibt es im UKA in der Klinik für Palliativmedizin und auch im Kinderschmerzszentrum schon seit längerer Zeit eine sogenannte Tiergestützte Intervention mit wissenschaftlich dokumentierter Verbesserung der ganzheitlichen Heilung auf verschiedenen Ebenen:

- Verbesserung der Kommunikation
- Verbesserung der Entspannung
- Verminderung des Schmerz- und Angstempfindens
- Bessere Motivation zur körperlichen Aktivität
- Steigerung des geistig-seelischen Wohlbefindens

Fazit:

In Anbetracht der Zunahme von Zivilisationskrankheiten, Einsamkeit und psychischen Störungen kann das Zusammenleben mit einem Hund ein wichtiger Faktor für eine ganzheitliche Heilung sein.

Mehr Infos:



Frühling –
Gelegenheit, unser Leben
mit Farbe zu füllen



Anette Michalski ist Pastoralreferentin und seit 2017 in der katholischen Seelsorge am Universitätsklinikum tätig. Da sie im Rollstuhl sitzt, begegnet sie den Menschen am Krankenbett nicht nur mental, sondern auch körperlich auf Augenhöhe. Themen wie Krankheit und Leid sind ihr aus eigener Erfahrung bekannt und das verschafft ihr einen guten Zugang zum Gegenüber. Selbstverständlich ist es für sie, allen offen und neutral zu begegnen. Egal welche Geschichte und welchen sozialen Stand der Mensch hat, für sie ist jeder gleich wertvoll und besonders.

Für mich ist der Frühling wie ein großes, unbeschriebenes Blatt Papier: strahlend weiß, voller Möglichkeiten, bereit, mit Farbe und Leben gefüllt zu werden. Nach den oft grauen und kalten Wintermonaten liegt nun ein Neuanfang vor uns – Momente, die nur darauf warten, gestaltet zu werden.

Wie würde Ihr Bild aussehen? Vielleicht sind es zarte Pastelltöne, die Hoffnung und Leichtigkeit symbolisieren, oder kräftige Farben, die von Mut und Freude erzählen. Der Frühling lädt uns ein aktiv zu werden – unserem Leben neue Farben zu geben.

Manchmal zögern wir, das weiße Blatt zu gestalten. »Was, wenn ich einen Fehler mache?« oder »Was, wenn die Farben nicht zusammenpassen?« Doch genau

darin liegt die Schönheit des Frühlings: Er fordert uns nicht auf, perfekt zu sein, sondern lebendig. Ein Blatt Papier voller spontaner, bunter Striche erzählt oft die ehrlichsten Geschichten.

**»WAS, WENN DIE
FARBEN NICHT ZU-
SAMMENPASSEN?«**

Vielleicht beginnt Ihr Bild mit einem zögerlichen einfachen Strich – eine kleine Veränderung im Alltag, ein Gedanke oder ein Moment der Stille. Diese ersten

Striche sind oft die schwersten, aber sie eröffnen uns neue Möglichkeiten. Selbst wenn das Bild anders wird, als ursprünglich gedacht – so erzählt es doch von Sehnsucht, Glück, Hoffnung und Lebendigkeit.

Die Natur macht es uns vor. Die Pflanzen wagen es, das Weiß des Winters hinter sich zu lassen und den Frühling mit Farbe zu füllen. Warum sollten wir nicht dasselbe tun?

Lassen Sie uns das weiße Blatt des Frühlings mit offenen Augen und Herzen und all seinen Möglichkeiten betrachten. Setzen wir neue Farbakzente. Und am Ende des Frühlings halten wir staunend ein Bild in den Händen, das uns zeigt, wie viel Kraft in uns steckt – und wie schön es ist, dem Leben Farbe zu schenken.

**ENERGIE
FÜR MORGEN**

Sicher versorgt –
mit regionaler und
grüner Energie
von deinen
Stadtwerken.

Immer an deiner Seite



Der Tumor an meinem Körper



Tobias stürzt zweimal auf dieselbe Stelle. Es entwickelt sich ein sogenannter Desmoid-Tumor, der schwer zu diagnostizieren und ebenso schwer zu therapieren ist. Es dauert mehrere Monate, bis der junge Mann aufgrund von Eigeninitiative und Hartnäckigkeit jemanden findet, der ihm den rettenden Tipp gibt: »Geh nach Augsburg«. An der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie wird er von Klinikdirektor Thomas Kröncke selbst behandelt – mit einer Methode, die nicht viele Ärztinnen und Ärzte beherrschen und nur wenige Krankenhäuser anbieten.

Es erwischt ihn eiskalt: Zwischen 23 Jahre jung und kerngesund und 23 Jahre jung und schwer krank liegen nur wenige Wochen. Tobias L. (Name von der Redaktion geändert, Anm. d. Red.) rutscht auf einer Treppe aus und fällt aufs Steißbein. Er flucht, humpelt kurz und hat die Sache gleich darauf vergessen. Ein paar Tage später stürzt er unglücklich auf dieselbe Stelle – und weiß intuitiv, dass die Schwellung, die er später spüren und ertasten kann, nicht durch den Sturz erklärbar ist. »Ein Tumor«, schießt es ihm durch den Kopf. Der vage Gedanke – unbequem und irrational – verwirrt ihn. »Absurd«,

denkt Tobias, »man bekommt doch keinen Tumor, weil man hinfällt.« Tobias sucht seinen Hausarzt auf, wird nicht ernst genommen und weggeschickt: »Kein Behandlungsbedarf.« Sechs Monate später, Tobias leidet nun täglich unter Schmerzen, wird er geröntgt. Ohne Ergebnis. Drei weitere Monate vergehen. Die klärende Bildgebung mittels Magnetresonanztomographie (MRT) ergibt schließlich die Diagnose einer Geschwulst, eines Tumors, groß wie eine Orange. Zu groß, um operiert zu werden. Auch die Entnahme einer Gewebeprobe bringt zunächst keine Klarheit darüber, um welche Art von >>

Mehr Infos:



»DESMOID-TUMORE SIND SCHWER ZU DIAGNOSTIZIEREN UND NOCH SCHWERER ZU BEHANDELN.«

Prof. Dr. Thomas Kröncke

Tumor es sich handelt. Zeit vergeht, Zeit, die den jungen Mann zermüht.

Mit seinem unerklärlichen Anfangsverdacht soll Tobias Recht behalten. Die Geschwulst entpuppt sich als ein sogenannter Desmoid-Tumor: selten, gefährlich, schwer zu behandeln. Es beginnt eine dreijährige Odyssee von Arzt zu Arzt und Klinik zu Klinik. Er googelt viel, informiert sich selbst, sucht nach Antworten, wird Mitglied im Patientenverein sos-desmoid e. V.

Desmoide bilden zwar keine Metastasen, streuen also keine Tochtergeschwülste in den Körper, sind aber teils sehr aggressiv und nur schwer zu heilen. Herkömmliche Methoden wie Strahlentherapie und Operation sind wenig effektiv und verursachen oft mehr Schaden als Nutzen. Systemisch-medikamentöse Therapien, die das Tumorleiden zu heilen vermögen, sind bislang nicht verfügbar. Jährlich erkranken etwa 200 Menschen in Deutschland an einem Desmoid-Tumor.

Die Kälteverödung ist eine der hochspezialisierten Lokalthérapien, die am UKA angewendet werden.



Der Tipp, der Tobias' Leben rettet: »Gehen Sie an die Uniklinik Augsburg«

Aufgrund seiner Recherchen bekommt Tobias eine wissenschaftliche Studie von Prof. Afshin Gangi in die Hände. Etwa 50 Patientinnen und Patienten mit Desmoid-Tumoren hat Gangi am Universitätskrankenhaus Straßburg mit der Kryoablation bereits behandelt, einer Methode, bei der der Tumor mit minus 40 Grad Celsius vereist wird. Sie kam in Deutschland bei Desmoid-Tumoren – anders als in den USA – bislang nicht zum Einsatz.

Tobias schreibt Prof. Gangi an: Der renommierte Radiologe der Uniklinik Straßburg in Frankreich gibt Tobias den Tipp, der ihm das Leben rettet: »Wenden Sie sich an Prof. Kröncke vom Universitätsklinikum Augsburg.« In Augsburg werden Kryoablationen (Vereisungen) von Tumoren seit 2018 mit großem Erfolg durchgeführt. Auch Nierentumore werden bereits seit einigen Jahren mittels Vereisung erfolgreich behandelt, insbesondere bei älteren Patientinnen und Patienten, die häufig unter Vorerkrankungen leiden und für die eine große Operation zu risikoreich ist.

Prof. Dr. Thomas Kröncke, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und wie Gangi international anerkannt, erinnert sich: »Die Krankheitsgeschichte von Tobias ist leider nicht selten. Desmoid-Tumore sind schwer zu diagnostizieren und noch schwerer zu behandeln. Auch bei Tobias konnte erst nach der zweiten Biopsie die sichere Diagnose des seltenen Weichteiltumors gestellt werden. Es vergeht dann meist nochmals viel Zeit, bis Betroffenen an richtiger Stelle vorgestellt werden oder wie Tobias selbst die Initiative ergreifen.«

Die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie verfügt für hochkomplexe Eingriffe wie die Kryoablation über das modernste Hybrid-Angio-CT (HACT) in Deutschland. Gerade für die Durchführung einer Kälteverödung eines Tumors ist die Steuerung des Eingriffs von erheblicher Bedeutung. »Für sogenannte thermoablative Eingriffe wie die Kryoablation müssen in Narkose acht bis zehn Sonden durch die Haut präzise im Tumor platziert werden. Das



Seit 2018 werden Vereisungen von Tumoren mit großem Erfolg am UKA durchgeführt.

Hybrid-Angio-CT erlaubt dabei eine millimetergenaue Positionierung. Dies erhöht die Erfolgchancen des Eingriffs und die Patientensicherheit insgesamt erheblich«, erklärt Kröncke.

Maßgeschneiderte Behandlungsergebnisse auch bei schweren Erkrankungen

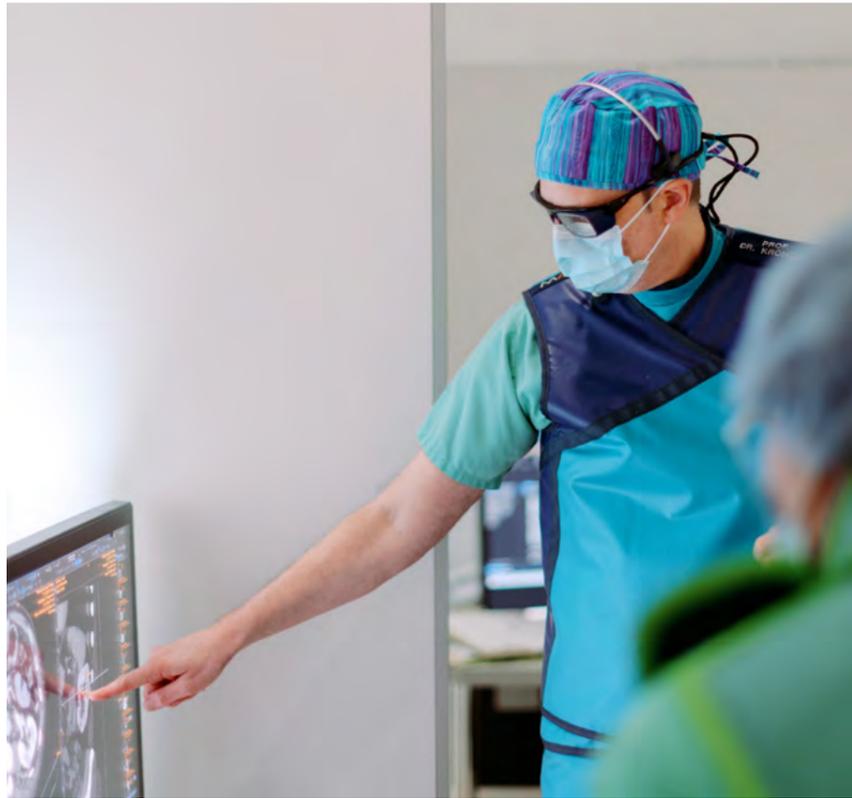
Die Kälteverödung ist eine der hochspezialisierten Lokalthérapien, die auch durch Expertinnen und Experten am Comprehensive Cancer Center Augsburg (CCCA) am UKA angeboten werden. »Als onkologisches Spitzenzentrum ist es Ziel des CCCA, Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen nicht nur nach den höchsten Standards der Behandlung zu versorgen, sondern auch individuelle Möglichkeiten der Therapie zu beschreiben, die besondere, an anderen Standorten in dieser Form nicht verfügbare Verfahren jenseits der üblichen Standards einschließt. So erreichen wir auch in schwierigen Konstellationen für die Betroffenen

»ICH KONNTE AM FOLGETAG SCHON WIEDER AUFSTEHEN.«

Tobias L.

bestmögliche, maßgeschneiderte Behandlungsergebnisse«, so der Direktor des CCCA, Prof. Dr. Martin Trepel.

Prof. Dr. Thomas Kröncke gehört zu jenen Spezialisten am Universitätsklinikum, die sehr viel Erfahrung mit minimal-invasiven Lokalthérapien haben. Der 54-Jährige leitet die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie seit elf Jahren und erläutert: »Bei der Kryoablation werden Thermoablationen, sogenannte Sonden, deren Spitzen auf bis zu minus 40 Grad Celsius runtergekühlt werden, von außen durch die Haut direkt in den Tumor eingeführt und vereisen ihn auf diese Art und Weise. Unter ständiger Kontrolle mithilfe computergestützter Bildgebung überprüfen wir, ob die Behandlungssonden >>



Mithilfe computergestützter Bildgebung überprüft der Arzt, ob der gesamte Tumor komplett vereist wird.

»WENN ES EINEN MENSCHEN, NOCH DAZU EINEN SO JUNGEN, SO EISKALT ERWISCHT, DANN LÄSST EINEN DAS AUCH ALS ARZT NICHT KALT.«

Prof. Dr. Thomas Kröncke

den Tumor komplett erfasst und eine vollständige Vereisungszone – den sogenannten Eisball – geschaffen haben.« Der Eingriff bei Tobias wird im Frühjahr vergangenes Jahr erfolgreich durchgeführt. Während der dreistündigen Intervention wird der gesamte Tumor komplett vereist. »Einer der großen Vorteile der Kryoablation ist, dass Patientinnen und Patienten sehr rasch wieder auf den Beinen sind, da trotz der Komplexität des Eingriffs zu keinem Zeitpunkt mit einem Skalpell in den Körper geschnitten werden muss. So bleiben Haut und Muskeln, aber auch Knochen in der Tiefe unverletzt, während nur der Tumor in Eis gehüllt wird«, erklärt Kröncke, der den Eingriff selbst durchführt. »Die Geschwindigkeit und Präzision der Bildgebung am HACT (Hybrid-Angio-CT) hat mich selbst überrascht«, sagt der Radiologe unmittelbar nach dem Eingriff. Und weiter: »Wir können jetzt auch komplexe Eingriffe viel flüssiger und genauer durchführen.« Das HACT besteht nicht nur durch eine hervorragende Abstimmung von integriertem Volumen-CT und modernster Angiographie (Darstellung

von Blutgefäßen mittels bildgebender Verfahren, Anm. d. Red.). »Das eröffnet uns ganz neue Wege in der Therapie von Gefäß- und Tumorerkrankungen.«

Der Tumor beginnt ohne große Operation bereits zu schrumpfen

Tobias kann nach nur fünf Tagen im Krankenhaus entlassen werden. Der Tennisball-große Tumor, vorher »bretthart wie ein Knochen«, ist durch die Vereisung weich geworden, so dass der junge Patient sofort nach dem Eingriff schmerzfrei ist. »Ein Zustand, den ich lange nicht mehr kannte«, sagt Tobias. Statt einer schlechten Wundheilung aufgrund tiefer Schnitte und großer Wundflächen bemerkt Tobias lediglich eine Rötung der Haut. »Ich konnte am Folgetag schon wieder aufstehen«, sagt er. Eine erste Verlaufskontrolle hat bereits gezeigt, dass der Tumor vollständig verödet werden konnte. Tobias ist »unendlich dankbar, dass sich Prof. Kröncke an meinen speziellen Fall überhaupt herangetraut und die erfolgreiche

In den Tumorkonferenzen werden Therapieentscheidungen individuell im interdisziplinären Konsens festgelegt.



Kryoablation, die neben der Erfahrung auch eine Menge handwerkliches Geschick erfordert, durchgeführt hat.« Krönckes Fazit zu seinem Patienten jedenfalls fällt positiv und dankbar aus: »Wenn es einen Menschen, noch dazu einen so jungen, so eiskalt erwischt, dann lässt einen das auch als Arzt nicht kalt. Aber über jeden Tumor, den wir eiskalt erwischen, freuen wir uns natürlich sehr.« | ilm



Prof. Dr. Thomas Kröncke

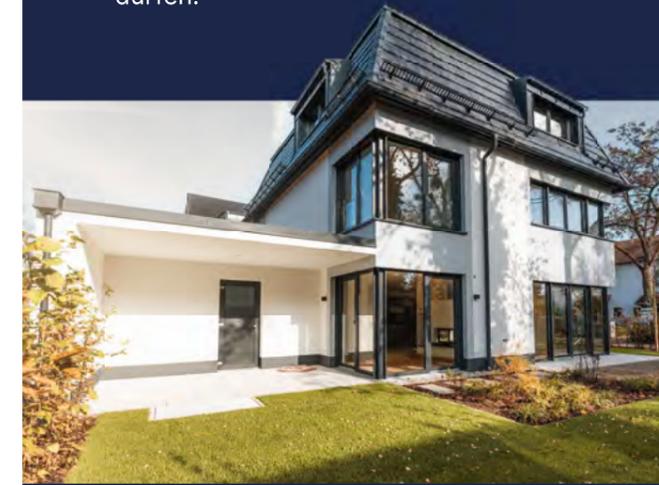
Direktor Diagnostische und Interventionelle Radiologie

LEAN BAU



Die LEAN BAU ist Ihr zuverlässiger Partner für ein erfolgreiches Bauvorhaben im Raum Augsburg, München und Umgebung.

Von gewerblichen Investoren bis hin zu privaten Bauherren betreuen wir sämtliche Projekte mit höchster Kompetenz. Unsere Referenzen sind unser bestes Argument. Wir würden uns freuen, Ihr Bauvorhaben begleiten zu dürfen.





Interview mit Prof. Dr. Rainer Claus zur Augsburger Krebsforschung

Das Motto des Weltkrebstags 2025 lautet »Gemeinsam einzigartig«. Es betont, dass sowohl jeder Patient als auch jede Krebserkrankung individuell ist. Warum ist das so wichtig?

Prof. Dr. Rainer Claus: Jeder Mensch ist einzigartig – das gilt auch für seine Krebserkrankung. Früher wurde beispielsweise Brustkrebs als eine einzige Krankheit betrachtet. Heute wissen wir jedoch, dass es viele unterschiedliche Arten von Brustkrebs gibt, die sich stark voneinander unterscheiden können. Manche Tumore haben sogar große Ähnlichkeiten mit Krebsarten, die von anderen Organen ausgehen, wie z. B. in der Lunge oder Leber. Das bedeutet, dass nicht jede Brustkrebserkrankung mit der gleichen Therapie behandelt werden sollte. Dank moderner Forschung und Diagnostik können wir genau untersuchen, welche besonderen Merkmale ein Tumor hat. So können Ärztinnen und Ärzte eine gezielte Therapie wählen, die genau zu dieser speziellen Krebsart passt. Dadurch lassen sich unwirksame Behandlungen vermeiden, und die Erfolgchancen für den Patienten steigen.

In Augsburg wird intensiv an der sogenannten molekularen Diagnostik geforscht. Was genau bedeutet das?

CLAUS Molekulare Diagnostik bedeutet, dass Tumorgewebe auf kleinster Ebene – also auf der Ebene der Gene – untersucht wird. Gene sind wie eine Art »Bauanleitung« für unsere Zellen. Krebs entsteht oft dadurch, dass sich Fehler (Mutationen) in bestimmten Genen einschleichen. Durch die molekulare Diagnostik können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diese Veränderungen genau bestimmen. In einer einzigen Untersuchung können wir gleichzeitig mehrere hundert Gene analysieren, um herauszufinden, welche Mutationen eine Rolle bei der Entstehung oder dem Wachstum des Tumors spielen. Diese Erkenntnisse helfen Ärzten, eine individuell angepasste Therapie auszuwählen. Ein Expertenteam, bestehend aus Fachärztinnen und -ärzten verschiedener Disziplinen, wertet die

Ergebnisse aus und entscheidet gemeinsam, welche Behandlung die beste Erfolgsaussicht für den jeweiligen Patienten oder die Patientin hat.

Zusätzlich zur klassischen Gewebeuntersuchung verfügt Augsburg über ein großes Flüssigbiopsie-Programm (Liquid Biopsy). Diese Methode ermöglicht es, genetische Informationen des Tumors aus einer einfachen Blutprobe zu gewinnen. Dadurch können Ärzte den Tumor laufend überwachen und Erkenntnisse darüber gewinnen, wie sich der Tumor verändert, ohne dass mehrfache Gewebeentnahmen nötig sind. Dies ist eine vielversprechende Methode, um die Krebsbehandlung noch individueller und präziser zu gestalten.

Krebsforschung ist Teamarbeit. Wie funktioniert diese interdisziplinäre Zusammenarbeit in Augsburg?

CLAUS Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist eine Grundvoraussetzung sowohl in der Krebsversorgung als auch in der Forschung. Die wichtigsten Erkenntnisse in der Onkologie stammen aus vielen großen Forschungsprojekten, an denen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen gemeinsam arbeiten. Nur durch den Austausch unterschiedlicher Expertisen lassen sich innovative Behandlungsmethoden entwickeln. Diese Zusammenarbeit wird in Augsburg ganz besonders dadurch gefördert, dass viele Krebsforscher aus unterschiedlichen Fachrichtungen in einem großen Labor (Interdisziplinäres Labor für Experimentelle Krebsforschung, InLEC) direkt zusammenarbeiten und somit in ständigem Austausch stehen. >>

**»EINE MODERNE KREBSTERAPIE
ERFORDERT DEN AUSTAUSCH VER-
SCHIEDENER FACHRICHTUNGEN.«**

Prof. Dr. Rainer Claus

APS AUGSBURGER PUMPEN-SERVICE
APS Höck GmbH
 Ulmer Straße 160 • 86156 Augsburg
 Telefon: 0821 24077-0
www.aps-pumpen.de

40 Jahre Kompetenz in Pumpen!

- Beratung → Verkauf
- Wartung → Pumpenzubehör
- Reparatur sämtlicher Fabrikate
- Autorisierter Servicepartner

KSB **NETZSCH**

Elektro Michl GmbH & Co. KG

- Elektro-, Energie- und Gebäudetechnik
- Netzwerkverkabelung
- Photovoltaik Installation
- EIB/KNX Zertifizierung

Michelanger 3
 86453 Dasing/Bitzenhofen
 Büro: 08205/501 1511
 Mobil: 0151/2412 1166
info@elektro-michl.de
www.elektro-michl.de

DTB AUSBAU

- Das Team
- Begeistert

DTB Ausbau steht für Qualität und Kompetenz im hochwertigen Innenausbau. Unser Team vereint Erfahrung und Zuverlässigkeit, Innovation und das Streben nach Perfektion bei der Umsetzung ihrer anspruchsvollen Projekte.

Bei der Entwicklung intelligenter Komplettlösungen arbeiten wir in den vier Abteilungen „Trockenbau“, „Innenausbau“, „Elemente“ und „Oberflächen“ Hand in Hand.

Was uns dabei im Innersten zusammenhält, ist unser Teamgeist. Als Symbol dafür dient uns etwas, das jedem Handwerker gut steht, ihn schützt, besser zupacken lässt und seine Kraft koordiniert: **der rote Handschuh von DTB AUSBAU**

DTB AUSBAU
 Industriestraße 14
 86643 Rennertshofen
 Tel.: 08434/9401-0
info@dtb-ausbau.de
www.dtb-ausbau.de

LUICHTL
 Maschinen- und Metallbau
 Aluminium und Edelstahl

Unterkreuthweg 18 · 86444 Affing
 Telefon: +49 820790160 · E-Mail: bernhardluichtl@luichtl.com
www.luichtl.com

frank
 Ihr Malerbetrieb

Qualität seit 1948.

Zusmarshäuser Weg 3b, 86156 Augsburg
 Tel.: 0821 / 44 01 93 0 | www.frank-malerbetrieb.de

Perücken-Spezialist

Direkt in der Uniklinik Augsburg
 Universitätsklinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
 Stenglinstraße 2 · Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de

haar studio maier

Bio-Gartenerden für Ihren Traumgarten

KÄßMEYER
 BIOMASSE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Bei uns erhalten Sie auch Hackschnitzel, Spielplatzbelag und Pferdeeinstreu. Sprechen Sie uns an!

VERKAUF
 in Königsbrunn, Neusäß, Friedberg und Mering

www.biomassezentrum.de

SKS Kompostierungs-Service Käßmeyer GmbH
 Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim • Tel. 08336 / 8055-0

»KLINISCHE STUDIEN SIND EIN SCHLÜSSELELEMENT DES MEDIZINISCHEN FORTSCHRITTS. VIELE DER HEUTIGEN STANDARDTHERAPIEN SIND ERST DURCH FRÜHERE STUDIEN ERMÖGLICHT WORDEN.«

Prof. Dr. Rainer Claus

Auch in der Patientenversorgung ist diese Interdisziplinarität entscheidend. Eine moderne Krebstherapie erfordert den Austausch verschiedener Fachrichtungen. Zum Beispiel wird Brustkrebs heute nicht von einem einzelnen Arzt, einer Ärztin, behandelt, sondern von einem Team aus Gynäkologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und weiteren Spezialisten. Diese Expertinnen und Experten analysieren gemeinsam die individuelle Erkrankungssituation und entwickeln zusammen die bestmögliche Behandlungsstrategie.

Ein besonderes Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit, insbesondere in der molekularen Medizin, ist das Molekulare Tumorboard (MTB). Hier kommen Spezialistinnen und Spezialisten aus der Onkologie, Pathologie, Molekularpathologie, Humanogenetik, Bioinformatik und anderen Bereichen zusammen, um molekulare Veränderungen des Tumors zu bewerten. Dadurch können neue, gezielte Therapieansätze identifiziert werden – besonders für Patienten, bei denen die Standardtherapien nicht mehr wirken oder die eine seltene Krebsart haben.

Können Krebspatientinnen und -patienten selbst zur Forschung beitragen? Hat das einen direkten Nutzen für sie?

CLAUS Ja, Patientinnen und Patienten können aktiv an der Forschung teilnehmen – insbesondere durch die Teilnahme an klinischen Studien. Dabei geben sie ihr Einverständnis, neue Medikamente oder Therapieansätze zu testen, die noch nicht regulär zugelassen sind. Klinische Studien sind ein Schlüsselement des medizinischen Fortschritts. Viele der heutigen Standardtherapien sind erst durch frühere Studien ermöglicht worden. Erkrankte, die sich für eine Studie entscheiden, erhalten nicht nur Zugang zu innovativen Behandlungsmöglichkeiten, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Krebsmedizin. Eine weitere Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, bietet der Patienten- und Angehörigenbeirat. Hier können Patientinnen und Patienten ihre Erfahrungen teilen und mitgestalten, wie Krebsforschung und -versorgung weiterentwickelt werden. In Augsburg ist dieser Beirat direkt in Entscheidungsprozesse eingebunden und stellt sicher, dass die Perspektiven der Betroffenen berücksichtigt werden.

Augsburg ist Teil eines großen Forschungsnetzwerks. Was bedeutet das für Patientinnen und Patienten?

CLAUS Unsere starke überregionale Vernetzung verbessert nicht nur die Forschung, sondern auch die direkte Patientenversorgung. Das Universitätsklinikum Augsburg und die Universität Augsburg sind Teil des Bayerischen Zentrums für Krebsforschung (BZKF), in dem sechs Universitätskliniken gemeinsam an neuen Krebstherapien arbeiten. Gleichzeitig ist Augsburg in der CCC-WERA-Allianz vertreten, einem Zusammenschluss der Krebszentren in Würzburg, Erlangen, Regensburg und Augsburg. Diese Allianz ist als onkologisches Spitzenzentrum ausgezeichnet und bietet Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, von modernster Diagnostik und Therapie auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu profitieren.

Auch im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) ist Augsburg mit der CCC-WERA-Allianz aktiv. Durch diesen Zusammenschluss ist sichergestellt, dass neueste Therapieansätze standortübergreifend in Studien geprüft werden können und dass Patienten schnell Zugang zu neuesten, individuell zugeschnittenen Therapien erhalten.

Diese Netzwerke sind ein entscheidender Schritt nach vorne – sowohl für die Forschung als auch für die Versorgung. Sie ermöglichen es, wissenschaftliche Erkenntnisse noch schneller in die klinische Praxis zu übertragen und damit die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Fazit: Warum ist das wichtig für Patientinnen und Patienten?

CLAUS Forschung und exzellente Patientenversorgung gehen Hand in Hand. Fortschritte in der Wissenschaft führen zu besseren Behandlungsmöglichkeiten, und gleichzeitig liefern die Erfahrungen aus der Praxis wertvolle Erkenntnisse für die Forschung.

Dank moderner Diagnostik, interdisziplinärer Zusammenarbeit und überregionaler Vernetzung können Krebspatienten heute individueller und gezielter behandelt werden als je zuvor. Das Ziel ist klar: mehr Behandlungserfolge, bessere Lebensqualität und langfristige Fortschritte in der Krebsmedizin. | Das Interview führte Corina Härning, Pressesprecherin Universität Augsburg



Prof. Dr. Rainer Claus
 II. Medizinische Klinik



Für Notfälle ohne Not gibt es nun die Allgemeinmedizinische Akut Praxis

Sie gilt als eine der größten ihrer Art in Deutschland – die Zentrale Notaufnahme des Uniklinikums Augsburg. Doch nicht jeder vermeintliche Notfall ist lebensbedrohend. Da seit Jahren die Zahl der Patientinnen und Patienten steigt, die selbst die Notaufnahme ansteuern, ist dort nun ein neues Konzept realisiert worden, das jenen Menschen schneller hilft, die eigentlich kein Notfall sind – zeitnah und individuell.

Unter einem Gebrechen sollte man keineswegs leiden, wenn man zu Joachim Peter gelangen will: Farbenblindheit. Denn sie wäre durchaus hinderlich, da man zum Behandlungszimmer des jungen Arztes auf dem Weg von der Zentralen Notaufnahme im Augsburger Uniklinikum strikt einem grünen Pfeil folgen muss. Rund 20 Patientinnen und Patienten haben an diesem sonnigen Montag aber bereits den Weg ins Behandlungszimmer des Facharztes für Allgemeinmedizin gefunden, der Tür an Tür mit der Notaufnahme residiert. Geht es nebenan nicht selten um Leben und Tod, so kümmert sich der 36-Jährige um weit weniger dramatische Erkrankungen wie Infekte, Stürze oder Rückenbeschwerden. Dass Joachim Peter und drei weitere Kollegen – allesamt ausgebildete Fach- und Hausärzte – ihre Praxis im Sommer letzten Jahres in einem Herzstück des Klinikums eröffnet haben, verdanken sie nicht zuletzt einem Gesetz, das noch gar nicht verabschiedet, aber hier bereits gelebte Realität ist.

»Das anstehende Gesetz hat uns alarmiert«, sagt einer der Väter dieser neuen Augsburger Einrichtung, die unter dem nicht gerade leichtfüßigen Begriff »Allgemeinmedizinische Akut Praxis« und dem Kürzel AMAP firmiert. Privatdozent Dr. Markus Wehler leitet seit vielen Jahren die Zentrale Notaufnahme und ist ebenso lange mit dem Grundproblem einer solchen Einrichtung konfrontiert: Seit Jahren steigt die Zahl der Menschen, die selbstständig den Weg zu einer Notaufnahme einschlagen und dort als »fußläufige« Patientinnen und Patienten registriert werden. »Nach der Erstversorgung in der Notaufnahme wird aktuell mehr als die Hälfte aller Patienten in die ambulante Versorgung entlassen«, urteilt der zweite AMAP-Geburtshelfer: Prof. Dr. Marco Roos bekleidet seit Februar 2022 an der Augsburger Universität den neu eingerichteten Lehrstuhl für Allgemeinmedizin und baut an der Medizinischen Fakultät das gleichlautende Institut auf. Der 47-Jährige hat selbst viele Jahre als Hausarzt gearbeitet und kennt alle Facetten dieses Berufs.

**»NACH DER ERSTVERSORGUNG
IN DER NOTAUFNAHME WIRD
AKTUELL MEHR ALS DIE HÄLFTE
ALLER PATIENTEN IN DIE
AMBULANTE VERSORGUNG
ENTLASSEN.«**

Prof. Dr. Marco Roos



Die Allgemeinmedizinische Akut Praxis (AMAP) soll die Notaufnahme entlasten.

Doch warum wurden Wehler und Roos aktiv, wenn das neue Gesetz noch nicht in trockenen Tüchern war und vorerst vom Aus der Ampel in Berlin auf den letzten Metern jäh gebremst wurde? »Wir haben einfach das umgesetzt, was später einmal vom Gesetz gefordert wird«, erläutert Wehler. Herzstück des neuen Konzepts ist der »gemeinsame Tresen«. An ihm gibt es freilich keine stärkenden Getränke zu bestellen, noch Tipps für die Abendgestaltung. Er ist nun die erste Anlaufstelle für alle, die in der Notaufnahme erscheinen. Denn Notfall ist nicht gleich Notfall. An diesem Tresen wird in kurzer Zeit über den Cocktail an Behandlungsmöglichkeiten entschieden. »Innerhalb der ersten Minuten muss hier«, so Marco Roos, »die Gruppe der Patienten mit akutem Handlungsbedarf ausgewählt werden.« Sind lebensrettende Maßnahmen erforderlich, geht es begleitet von einem Arzt direkt weiter in die Notaufnahme mit ihren Schock- und Behandlungsräumen. >>



Weniger dringliche Fälle werden in der Akut Praxis von Fachärzten und Hausärztinnen behandelt.

»PATIENTENSTEUERUNG IST EINE SEHR WICHTIGE FUNKTION IN UNSEREM GESUNDHEITSWESEN.«

Dr. Markus Wehler

Leiden Menschen unter sehr starken Schmerzen oder sind verwirrt, so führt auch ihr Weg weiter in die Notaufnahme. Wer jedoch innerhalb der nächsten 24 Stunden nicht dringend behandelt werden muss – und das ist ein erheblicher Teil der rund 250 Patientinnen und Patienten täglich – folgt dem grünen Pfeil und landet bei Hausarzt Joachim Peter oder einem seiner Kollegen in der Allgemeinmedizinischen Akut Praxis (AMAP), wo er eingehend untersucht und je nach Bedarf mit Rezepten oder einer Überweisung zu einem Facharzt versorgt wird. Rund 1400 Fälle wurden allein in den ersten Monaten seit Eröffnung der Praxis im letzten Jahr verzeichnet. 1400 Menschen, die aus eigener Kraft in der Notaufnahme erschienen sind und deren Leiden nicht zwingend einen Notarzt erforderte. Der neue Tresen, der später in vielen deutschen Krankenhäusern eingeführt werden soll, fungiert als Schleuse und stellt die Weichen. »Der Vorteil für diese Patienten besteht darin«, so erläutert Dr. Wehler, »dass sie nicht so lange warten müssen

und individueller betreut werden können.« Denn im Alltag einer Notaufnahme entscheidet die Dringlichkeit des Falles, nicht die Uhrzeit der Ankunft. So klagte in der Vergangenheit mancher Patient mit vermeintlich leichten Blessuren über eine längere Wartezeit. Nun kann er beim Tresen nach der ersten Beurteilung durch Profis sofort Richtung AMAP abbiegen und ist schneller in guten Händen. Und in der Notaufnahme kann man sich um die wirklich schweren Fälle kümmern. Vier Ärztinnen und Ärzte und fünf medizinisch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dort seit letztem Jahr im Einsatz und puffern den Andrang der klassischen Notaufnahme deutlich ab. »Wir arbeiten Tür an Tür und eng zusammen«, erklärt Prof. Marco Roos, der das Team leitet und die Praxis, die normal mit den Krankenkassen abrechnet, mit aufgebaut hat. Nach Studium und wissenschaftlicher Arbeit an der Universität Heidelberg fungierte er ab 2016 nicht nur als Oberarzt eines Medizinischen Versorgungszentrums des Uniklinikums Erlangen,

Ärztliche Bereitschaftsdienst 116 117
(wenn Hausarzt nicht erreichbar)

KVB-Bereitschaftspraxis Uniklinik Augsburg und Vincentinum
(bei ernsthafteren nicht lebensbedrohlichen Akutsituationen)

Mo, Di, Do: 18–22 Uhr

Mi, Fr: 13–22 Uhr

Sa, So, Feiertag: 8–22 Uhr

Zentrale Notaufnahme (bei Lebensbedrohlichen Situationen)



»WIR ARBEITEN TÜR AN TÜR UND ENG ZUSAMMEN.«

Prof. Dr. Marco Roos

sondern engagierte sich als Leiter des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Bayern (KWAB) und in zahlreichen Fachgremien. Der Beruf des Hausarztes liegt ihm am Herzen und dies will er auch den Studierenden der Augsburger Uni, die das zu einem Schwerpunkt erklärt hat, vermitteln.

Die neue Praxis namens AMAP und die zugrunde liegende Idee des gemeinsamen Tresens soll demnächst auch durch einige bauliche Veränderungen in der Notaufnahme etabliert werden. Auch neue Patientengruppen – beispielsweise aus Altenheimen, die heute mitunter zum Wechseln eines Dauerkatheters in der Notaufnahme landen – hat der Vater zweier Buben, der aus Schwäbisch Gmünd stammt und dessen Frau und Kollegin im fränkischen Lauf an der Pegnitz eine Praxis für Gastroenterologie führt, im Auge.

Auf eines weisen Roos und sein Kollege Wehler aber deutlich hin: »Im Akutfall immer zuerst den Hausarzt kontaktieren.«



Dr. Markus Wehler
Leiter Zentrale Notaufnahme



Prof. Dr. Marco Roos
Lehrstuhl für Allgemeinmedizin

Er habe eine wichtige Filterfunktion und könne zumeist die richtigen Weichen stellen. »Patientensteuerung«, so Wehler, »ist eine sehr wichtige Funktion in unserem Gesundheitswesen.« Sei es ernst und der Kollege nicht erreichbar, so ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst der richtige Ansprechpartner und die Notrufnummer 116 117 der direkte Draht zur weiteren Versorgung. Und wer den Hausarzt nicht erreicht, sich jedoch in einer nicht lebensbedrohlichen Akutsituation wähnt, kann zudem den Weg in eine der von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns eingerichteten KV-Praxen wählen. Seit Jahren ist in Augsburg eine davon ebenfalls im Bereich der zentralen Notaufnahme angesiedelt. (Ihre Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 18–22 Uhr, Mi, Fr: 13–22 Uhr, Sa, So, Feiertag: 8–22 Uhr). Ist es wirklich ernst, ist und bleibt die Zentrale Notaufnahme die richtige Adresse. | sts

Die Auflösung der Rätsel S. 38

■ ■ ■ ■ G ■ ■ ■ G ■ K ■ ■ E ■ G N ■
T I E F E B E N E ■ A D O P T I O N ■
■ N K ■ N A T U R E L L ■ P ■ U N O ■
D A L A I L A M A ■ M ■ B A N D E ■
O R A K E L ■ E ■ B U T A N ■ I ■ M ■
■ I T ■ R ■ K R E I S ■ T ■ E T U I ■
■ ■ ■ R E P R O ■ O ■ M A R I T I M ■
O K T A N ■ A ■ S T A U ■ I S A ■ O ■
■ N ■ E ■ A N Z E I G E R ■ R ■ C S ■
B E S S E R ■ P E N ■ N ■ S E I H E ■
■ S T O R N O ■ W ■ A D L I G ■ E ■
A S E N ■ I ■ L E I N E ■ K E H R T ■
■ E N ■ E K L I G ■ A L M A N D I N ■
■ T O N N A G E ■

GESUNDHEIT

8	7	1	2	5	9	3	4	6		3	2	7	5	1	6	4	8	9
9	5	2	4	6	3	8	7	1		4	9	8	2	7	3	1	6	5
4	3	6	7	8	1	9	2	5		6	1	5	8	9	4	2	7	3
6	1	7	8	2	4	5	3	9		2	6	3	9	5	1	8	4	7
5	4	3	9	1	7	2	6	8		1	7	4	3	2	8	5	9	6
2	8	9	6	3	5	7	1	4		5	8	9	6	4	7	3	1	2
7	6	4	3	9	8	1	5	2		8	5	6	1	3	9	7	2	4
3	9	5	1	4	2	6	8	7		9	4	2	7	8	5	6	3	1
1	2	8	5	7	6	4	9	3		7	3	1	4	6	2	9	5	8

Mehr Infos:



»Gipfelstürmer« gegen den Schmerz

Bayerisches Kinderschmerzzentrum am Augsburger Universitätsklinikum feiert zehnjähriges Bestehen

Autsch! Knöchel umgeknickt, Knie aufgeschürft, Kopf angehauen – und schon tuts ganz schön weh! Schmerz, das körpereigene Warnsystem, kennt jedes Kind. Meistens vergeht er wieder, sobald die Ursache erkannt und behoben wird. Was aber, wenn er nicht nachlässt oder ständig wiederkommt, einen unbeschwernten Alltag unmöglich macht? Das Bayerische Kinderschmerzzentrum in Augsburg eröffnet jungen Patientinnen und Patienten seit 2015 ambulant in der Kinderschmerzsprechstunde und mit stationärer multimodaler Therapie Wege aus dem Dauer-Weh.

Durch die »Station Gipfelstürmer« im Bayerischen Kinderschmerzzentrum am Universitätsklinikum Augsburg, das eine Abteilung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist, weht mehr als nur ein Hauch von positiver Energie. In den in warmen Farben gehaltenen Gängen und Räumen, die eher an ein Schullandheim erinnern, ist ständig etwas in Bewegung. Hier hört man ein Lachen, dort Gesprächsfetzen und leise Musik. Betreuerinnen und Patienten kochen und essen zusammen in der Gemeinschaftsküche, in der gemütlichen Lounge im Wohnzimmer wird gechillt und gespielt, Frischluftfans treffen sich auf der Terrasse. Die Zweibettzimmer dürfen mit Postern, Fotos und sogar der eigenen Bettwäsche ausgestattet werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner auf Zeit entwickeln schnell ein Zusammengehörigkeitsgefühl, wer schon etwas länger da ist, fungiert für einen Neuzugang als Patin und Ratgeber.

Ein Freizeitzentrum ist das bunte Haus allerdings nicht. In der vor zehn Jahren etablierten Einrichtung werden Kinder und Jugendliche und auch junge Erwachsene, die an chronischen schweren Schmerzstörungen leiden, multimodal – also gleichzeitig von unterschiedlichen Fachdisziplinen und Methoden – stationär behandelt. Zehn Betten stehen für die durchschnittlich sechswöchigen und bei Bedarf auch längeren Aufenthalte zur Verfügung. Der für jeden individuell zusammengestellte Stundenplan beinhaltet Psycho-, Physio-, Ergo-, Kunst- und Musiktherapie. Durch Biofeedback- und Entspannungstraining sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Schmerzen besser kontrollieren und somit beeinflussen lernen. Das personalintensive sogenannte Bezugspflegesystem



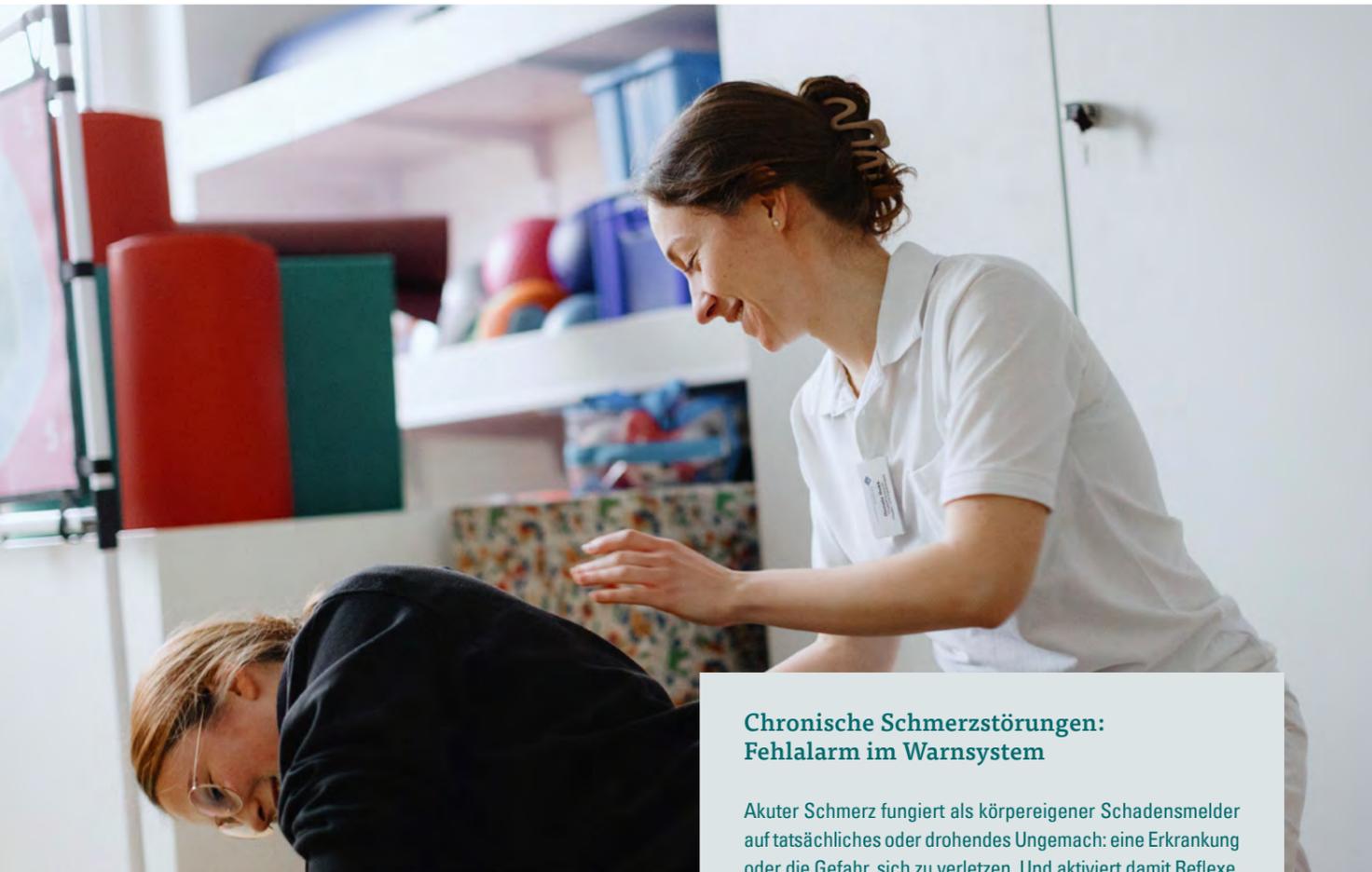
Regelmäßige Bewegung im Freien ist Teil der Therapie.

»UNSERE PATIENTEN SIND KEINE SIMULANTEN UND SIE BILDEN SICH IHREN SCHMERZ AUCH NICHT EIN.«

Rosemarie Ahnert

schaft eine wertschätzende Atmosphäre, die Pflegerinnen und Erzieher sehen mit geschultem Blick, wer wann welche Unterstützung benötigt. Einmal pro Woche kommt die Station seit neuestem auf den Hund – mit der tiergestützten Physiotherapie. Dank der Unterstützung durch den Verein »Sternstunden« bringen Physiotherapeutin Nina und ihre springlebendige Hündin Lluna heilsame Abwechslung. Beim Toben mit dem Vierbeiner kommen die Kinder buchstäblich wieder in Bewegung.

Wer ständig mit Schmerzen kämpft, daher häufig in der Schule fehlt, für Sport und Hobbys keine Kraft und Lust mehr hat, verliert ganz schnell den Anschluss an Gleichaltrige. Das Selbstbewusstsein schwindet, man stößt noch mehr auf Unverständnis, wird schlimmstenfalls als eingebildeter Kranker verspottet, zieht sich weiter zurück und konzentriert sich auf den Schmerz. Ein Teufelskreis, aus dem sie hier herausfinden sollen. Denn die mentalen Rucksäcke der jungen Bewohnerinnen und Bewohner sind dadurch prall gefüllt. >>



Chronische Schmerzstörungen: Fehlalarm im Warnsystem

Akuter Schmerz fungiert als körpereigener Schadensmelder auf tatsächliches oder drohendes Ungemach: eine Erkrankung oder die Gefahr, sich zu verletzen. Und aktiviert damit Reflexe, sofort dagegen zu handeln, etwa die Hand von der heißen Herdplatte zu ziehen oder den verstauchten Knöchel zu entlasten. Manchmal ist das Warnsystem zu empfindlich eingestellt und schlägt Fehlalarm: Der Schmerz meldet sich schon auf einen sehr geringen Reiz. Die ständigen Schmerzsignale können zu einer Veränderung der Nervenzellen im Rückenmark und im Gehirn führen. Dadurch brennt sich der Schmerz sozusagen ein, es bildet sich ein Schmerzgedächtnis. Als chronisch wird der Schmerz bezeichnet, wenn er über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten wiederkehrend oder anhaltend auftritt. Nicht nur Erwachsene, auch Kinder und Jugendliche sind häufig davon betroffen. Von einer Schmerzstörung sprechen wir, wenn der Schmerz auf die Dauer zu einer Beeinträchtigung des Alltags führt, egal was die Ursache war. Rund 37 Prozent der Acht- bis Sechzehnjährigen leiden hierzulande daran. Bei etwa fünf Prozent sind die Beschwerden so stark, dass sie das Leben erheblich beeinträchtigen: Hochgerechnet sind das über 350 000 Kinder und Jugendliche in Deutschland, Tendenz zunehmend. Jüngere Kinder klagen eher über Bauch-, ältere über Kopfschmerzen.

Jeder der »Gipfelstürmer« trägt schwer an seinem seelischen Gepäck. Nicht nur der ständige physische Schmerz belastet. Auch psychische Folgen ihrer Erkrankung wie Depressionen und Angst können erschwerend hinzukommen.

Denn: »Unsere Patienten sind keine Simulanten und sie bilden sich ihren Schmerz auch nicht ein,« betont Rosemarie Ahnert, die Leiterin des Kinderschmerzentrums. »Chronischer Schmerz wird heute als komplexe Wechselwirkung zwischen biologischen, psychischen und sozialen Faktoren verstanden.« (siehe Kasten) Es gilt, das fehlgeleitete Schmerzgedächtnis umzustellen. Entsprechend setzt sie mit ihrem Team auf eine ganzheitliche Therapie, bei der verschiedene Fachdisziplinen eingebunden werden. »Wir versprechen keine Wunderheilung, aber wir geben Anleitungen zur aktiven Schmerzbewältigung, damit die Patienten ihren Alltag in den Griff bekommen.«

»Wenn die Kinder erstmals zu uns in die Sprechstunde kommen, haben sie in der Regel eine Leidensgeschichte von mehreren Jahren und zahlreiche Behandlungsversuche hinter sich,« erzählt die Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, die über eine Zusatzbezeichnung für spezielle Schmerztherapie verfügt. Bei einem ausführlichen ärztlichen und psychologischen Vorgespräch fühlen sich die Betroffenen häufig erstmals ernstgenommen. »Gerade die Jugendlichen haben oft auffällig wenig Gespür für sich,« hat Rosemarie Ahnert festgestellt. »Viele hätten am liebsten eine Pille, um einfach wieder zu funktionieren.« Und müssen sich erst an



Ehemaligentreffen zum Jubiläum

2015 konnten die ersten stationären Patientinnen und Patienten im neueröffneten Bayerischen Kinderschmerzzentrum aufgenommen werden. Die Einrichtung wurde auf Initiative des Direktors der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Professor Dr. Dr. Michael Frühwald, ins Leben gerufen. Eine engagierte Gruppe von Medizinern, Pflegern, Pädagogen und Therapeuten war – unter Federführung von Rosemarie Ahnert und der Kinderkrankenpflegerin und heutigen Stationsleiterin Gudrun Loos –, mit ihrem Aufbau nach dem sogenannten biopsychosozialen Modell betraut worden. Über 400 Kinder und Jugendliche wurden seither auf der Station Gipfelstürmer erfolgreich behandelt; zahlreiche von ihnen werden zum Zehnjährigen zu einem Ehemaligentreffen erwartet. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung im März stehen Workshops und ein Vortrag für Fachpublikum.

den Gedanken gewöhnen, bei einer stationären Behandlung zu entschleunigen und sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Auch wenn kein Fall dem anderen gleicht, gibt es ein Muster. Dreiviertel der Betroffenen sind weiblich. »14 Jahre, perfektionistisch, kümmert sich um andere, leistungsorientiert – und leidet unter starkem Kopfweh,« beschreibt die Ärztin eine charakteristische Patientin. Die Trennung vom gewohnten, meist behütendem familiären Umfeld ist nicht ganz einfach. Aber nach ein bis zwei Wochen unter gleichgesinnten Gipfelstürmern »kommen sie runter«, haben sich orientiert und stellen positive Veränderungen fest. Dann beginnt die gemeinsame Arbeit an der Schmerzbewältigung – der Fokus liegt auf der Hilfe zur Selbsthilfe. Über den stationären Aufenthalt hinaus werden in Nachsorgeterminen in der Kinderschmerzambulanz die neugelernten Strategien verstärkt, eng begleitet wird zudem die schrittweise Rückkehr in den normalen Schulbetrieb.

Auch die Eltern werden in die Therapie einbezogen: »In Elternworkshops und Familiengesprächen vermitteln wir, wie alle dazu beitragen können, das Kind in seiner aktiven Schmerzbewältigung zu unterstützen, eventuelle Konflikte zu entschärfen, das Familienleben wieder unbelasteter zu gestalten,« erklärt Rosemarie Ahnert. Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg aus dem Dauer-Weh. | vG



Rosemarie Ahnert
Leiterin des Kinderschmerzentrums



»WIR GEBEN ANLEITUNGEN ZUR AKTIVEN SCHMERZBEWÄLTIGUNG, DAMIT DIE PATIENTEN IHREN ALLTAG IN DEN GRIF F BEKOMMEN.«

Rosemarie Ahnert



Der neue Volvo EX90 Fully Electric.

Sicherheit neu definiert.
Unser vollelektrisches Premium-SUV.

Im Volvo EX90 vereinen sich wegweisende Technologie, puristisches skandinavisches Design und innovative Materialien. Entdecken Sie nachhaltigen Luxus für Ihren Alltag und erleben Sie den Beginn einer neuen Ära.

Jetzt bei uns bestellen.

Automobile Tierhold GmbH

Unterer Talweg 48, 86179 Augsburg
Tel. 0821 80 89 90
volvocars-haendler.de/tierhold

TIERHOLD
Auto. Service. Qualität.

Ein geschossübergreifendes Atrium, modernes lichtdurchflutetes Design, Großzügigkeit im Bau – in solch einer Umgebung macht das Studieren Spaß. Zum Start des Wintersemesters im Oktober 2024 wurde das erste Lehrgebäude mit 7000 Quadratmetern Nutzfläche auf dem neuen Medizincampus von der Universität Augsburg mit Leben gefüllt. In den kommenden Jahren entsteht hier in direkter Nachbarschaft zum Universitätsklinikum auf insgesamt 78000 Quadratmetern ein hochmoderner Campus mit modernsten Lehr- und Forschungseinrichtungen, der eine enge Verzahnung von theoretischer Ausbildung und praktischer Anwendung verspricht. Hier werden künftig 1500 Studierende und rund 150 Professorinnen und Professoren ihre akademische Heimat finden. Mit seiner hochmodernen Architektur und dem innovativen Konzept bietet der Medizincampus eine zukunftsweisende Umgebung für Studium, Lehre und medizinische Innovation.



Spitzenmedizin leben. Gemeinsam.



Warum solltest du dein Wissen in den Dienst der Medizin und der Menschen stellen? Weil du jeden Tag dein Bestes geben willst, um für Verbesserungen zu sorgen.

Denn Verbesserungen finden bei uns nicht nur am Krankenbett statt. Sondern auch in der Digitalisierung, im Management oder im Bauwesen.

Ob du dich in den Dienst der Spitzenmedizin stellst, entscheidet nicht dein Abschluss, sondern deine Überzeugung. Wir bieten dir Karriere-Perspektiven in nahezu jeder Fachrichtung!

Teile mit uns deinen Antrieb, Gutes zu tun. Bringe dein Wissen ein – und werde Teil eines einzigartigen Teams, das medizinische Exzellenz und Menschlichkeit verbindet.

Miteinander. Füreinander. Gemeinsam.



Finde jetzt deinen Job auf
karriere.uk-augsburg.de

Komm in unser Team!



Erbsen Zitronen Risotto

ZUTATEN FÜR 2 PERSONEN

1 Zwiebel
2 EL Butter
150 g Risotto-Reis
ca. 500 ml heiße Gemüsebrühe
150 g TK-Erbsen
50 g Gorgonzola
20 g Parmesan
½ TL abgeriebene Bio-Zitronenschale
2 TL gehacktes TK-Basilikum
Salz und Pfeffer

ZUBEREITUNG

1 Zwiebel schälen und fein würfeln. 1 EL Butter im Topf zerlassen und Zwiebel kurz andünsten. Reis dazugeben und glasig dünsten.

2 Einen Schöpflöffel Gemüsebrühe angießen und den Reis offen bei mittlerer Hitze ca. 15 Minuten garen. Immer wieder umrühren und Brühe nachgießen. Zum Schluss die Erbsen untermischen und den Reis noch ca. 5 Minuten weiter bissfest garen.

3 Inzwischen Gorgonzola und die übrige Butter in Würfel schneiden. Parmesan reiben. Gorgonzola und die Butterwürfel mit der abgeriebenen Zitronenschale, Basilikum und dem geriebenen Parmesan unter den Risotto rühren, bis er schön sämig ist.

4 Mit Salz und Pfeffer abschmecken, anrichten, mit gehobeltem Parmesan bestreuen und genießen.

Lasst es euch schmecken!

VERANSTALTUNGEN

Angebote & Infos

Patientinnen und Patienten mit einem Schwerbehindertenausweis und dem Merkzeichen »B« dürfen kostenfrei in der Tiefgarage parken. Dafür ist eine einmalige Registrierung bei Apcoa erforderlich. Bei der Ausfahrt einfach den Knopf an der Schranke drücken – dann wird die Schranke geöffnet. Sie ersparen sich weite Wege und kommen direkt zur Klinik.



Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt.

jeden 1. Dienstag im Monat, online 18.15–19.30 Uhr

Türkisch: Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt. Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoç wird gebeten: Tel. 0176 34938332

Alles rund ums Stillen

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt es. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßige Stillinfoabende für Frauen ab der 25. SSW an. Dauer etwa 2 Stunden.

jeden 2. Dienstag im Monat, online 18.15–20.00 Uhr

Alle weiteren Informationen unter www.uk-augsburg.de/elternabend

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen – viel mehr als nur Schminke

Die Kosmetikseminare werden von der DKMS veranstaltet und finden online statt.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.dkms-life.de

Selbsthilfegruppen (SHG)

Manchmal ist es gut, mit Menschen zu reden, die das gleiche Problem haben, wie man selbst. So sind Selbsthilfegruppen für viele Betroffene eine große Bereicherung und Stütze.

Eine Übersicht aller Gruppen in Augsburg und Region unter 0821 324-2016 oder shg.gesundheitsamt@augsburg.de

Sprechstunde der Patientenfürsprechenden Karina Wüpper und Manfred Seliger

mittwochs und donnerstags, 16.00–18.00 Uhr, Büro in der Eingangshalle neben der Information, alternativ stets telefonisch unter 0821 400-4079 oder per E-Mail an patientenfuersprecher@uk-augsburg.de

Seelsorge

Kleine Meditation für Patientinnen und Patienten sowie Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler.

immer donnerstags

Osterbasar

11.–13. April, 11.00–17.00 Uhr, Eingangshalle UKA Hauptgebäude

vocatium augsburg 2025 – Fachmesse für Ausbildung + Studium

20.–21. Mai, 8.30–14.45 Uhr, Kongress am Park Augsburg, Eintritt frei

M-Net Firmenlauf Augsburg

22. Mai, in Präsenz an der Messe oder virtuell www.m-net-firmenlauf-augsburg.de



Bücherflohmarkt

23.–24. Mai, 11.00–16.00 Uhr, Eingangshalle UKA Hauptgebäude

Zukunft Medizin

Alles rund um den Neubau und die moderne Spitzenmedizin am Universitätsklinikum Augsburg.

Infoveranstaltung in Stadtbergen

Mittwoch, 9. April, Beginn: 18.00 Uhr, Bürgersaal Stadtbergen

Infoveranstaltung in der Stadt Augsburg

Montag, 5. Mai, Beginn: 18.00 Uhr,
Leopold Mozart College of Music der Universität, Grottenau 1

Infoveranstaltung für Mitarbeitende UKA und med. Fakultät

Dienstag, 6. Mai, Beginn: 18.00 Uhr, Medizincampus großer Hörsaal, LGB

vhs VHS –
Volkshochschule
Augsburger Land e.V. **Ärztliche Vortragsreihe**

Das Leitmotiv: Gesundheit im Dialog

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Montag, 7. April, 19.30 Uhr

Therapie chronischer Schmerzen: Warum es manchmal weh tut und dann nicht mehr aufhört

Professor Dr. Volker Eulenburg

Montag, 28. April, 19.30 Uhr

Migräne: Behandlungsmöglichkeiten besser verstehen
Dr. Monika Ellßel

Montag, 5. Mai, 19.30 Uhr

Behandlungsstrategien beim metastasierten Prostatakrebs
Dr. Julie Steinestel

Montag, 12. Mai, 19.30 Uhr

Prostatakarzinom – was kann die Nuklearmedizin bieten?
Professor Dr. Constantin Lapa

Montag, 19. Mai, 19.30 Uhr

Volksleiden Sodbrennen: Wann wird es gefährlich und was kann ich dagegen tun?
Dr. Bernd Geissler und Dr. Sandra Nagl

Montag, 2. Juni, 19.30 Uhr

Schrittmacher zur Behandlung chronischer Schmerzen, pAVK und Neuropathie bei Diabetes
Dr. Christian Vögele

Montag, 23. Juni, 19.30 Uhr

Hirnblutungen: Ursachen und Behandlung durch das Gefäßsystem
Professor Dr. Ansgar Berlis

Montag, 30. Juni, 19.30 Uhr

Zahnimplantate im Alter – sinnvoll oder »rausgeschmissenes Geld?«
Dr. Ninette Tödtmann



UNIA Universität Augsburg Medizinische Fakultät UNIVERSITÄTSKLINIKUM AUGSBURG

Meet us at Rocketeer Festival 10. April 2025 Kongress am Park

Dr. Carolin Kinzel **Dr. Florian Sommer** **Bernd Beschorner**

Dr. Florian Sommer (UKA) & Bernd Beschorner (MT Aerospace):
„HOUSTON, WE HAVE A ... SOLUTION?“
Universitätsmedizin und Luftfahrt starten in Augsburg gemeinsam für mehr Sicherheit.

MainStage

Dr. Carolin Kinzel (UKA):
MeDIHA: Zukunft der Medizin – Forschung trifft Technologie.

TalkStage

Link zur Website: 



Literaturtipps & mehr von Ulrike Eger



ROMAN

Samantha Harvey
Umlaufbahnen



HÖRBUCH

Daniel Glattauer
In einem Zug



SACHBUCH

Axel Hacke
Aua!



KINDERBUCH

Marc-Uwe Kling
Das Klugscheißerchen



DVD

Der Buchspazierer

Tibor Rode
Lupus



Der Wolf ist wieder da! Eine Tatsache, die aus Sicht der Artenvielfalt erfreulich ist und gleichzeitig vielen Menschen Angst einjagt. Dabei geht es nicht nur um Landwirte, die um ihren Viehbestand besorgt sind, sondern um die Urangst vieler Menschen vor Wölfen, beflügelt von Mythen wie den Werwölfen und Märchen wie Rotkäppchen. Solche Ängste sind Jenny Rausch fremd. Die erfahrene Tierärztin ist amtliche Wolfsbeauftragte in Mecklenburg-Vorpommern und hat die Aufgabe, Mensch und Tier voreinander zu schützen. Ihr Mantra »Wölfe greifen keine Menschen an« gerät jedoch ins Wanken, als ein Jäger mit eindeutigen Bisswunden tot aufgefunden wird und die KI-gesteuerte Kamera an einem Hightech-Schutzzaun eindeutig einen Wolf aufgezeichnet hat. Einen sehr großen Wolf. Tibor Rode, der im vergangenen Jahr mit seinem Umwelt-Thriller »Der Wald« Furore machte, hat mit »Lupus« einen weiteren hervorragenden Wissenschaftskrimi geschrieben, der Zukunftstechnologien, Geheimforschungen in der NS-Vergangenheit und illegale Geschäftemacherei während der DDR-Zeit intelligent miteinander verbindet. Ein sehr spannendes, überwiegend glaubwürdiges und mit einer Prise Science-Fiction gewürztes Szenario.

»Wissenschaftlich fundiert und top recherchiert«

Gaea Schoeters
Trophäe



Der steinreiche US-Amerikaner Hunter White ist leidenschaftlicher Jäger und kommt wiederholt zur Großwildjagd nach Afrika. Sein Name löst bei den Einheimischen Gelächter aus. Dieses Mal will er ein Nashorn schießen, das ihm noch in seiner Sammlung der »Big Five« fehlt. Sein Freund van Haaren kümmert sich um die Lizenz und organisiert die Jagd im Süden Afrikas. Doch das Tier wird kurz vor der Jagd von Wilderern getötet. White ist enttäuscht und frustriert. Da nimmt ihn van Haaren mit zu einem Aussichtspunkt und sie beobachten, wie zwei einheimische Jungen eine Antilope erlegen. Da fragt van Haaren beiläufig, ob White schon mal von den »Big Six« gehört habe. White wird klar, dass es sich um die Jagd auf einen der Jungen handelt. Nach anfänglichem Entsetzen, nach Entrüstung und Empörung gewinnt bald der Jagdinstinkt die Oberhand. Van Haaren erklärt ihm, dass er mit dem Stamm eine Vereinbarung getroffen habe, dass für eine halbe Million Dollar einer der Jungen gejagt werden dürfe. Die detaillierten Schilderungen der Menschen, Tiere und der Natur sind außerordentlich beeindruckend. Ein verstörender Roman, der die Verführbarkeit des Menschen und die Zerbrechlichkeit ethischer Grenzen thematisiert.

»Unbedingt lesenswert«

Romy Fölck
Das Licht in den Birken



Als junge Frau verließ Thea Deutschland und lebte Jahrzehnte als Wanderziegenhirtin in Portugal. Wegen gesundheitlicher Probleme kehrt sie mit ihren beiden Lieblingsziegen in die Lüneburger Heide in der Nähe ihre Heimat zurück. Auf einem Gnadenhof für Tiere mietet sie sich eine Wohnung. Das Zusammenleben mit dem mürrischen Hofbesitzer Bruno ist nicht einfach. Bruno versteht sich mit den Tieren besser als mit Menschen. Als Thea erfährt, dass der Hof total verschuldet ist, will sie helfen, auch um ihr neues Zuhause zu retten. Als Bruno eine verletzte Wanderin im Wald findet und diese bei sich aufnimmt, wird es noch komplizierter. Bruno ist überfordert, lebte er bisher doch sehr zurückgezogen. Schnell freunden sich die beiden Frauen an und sehen ihre Mission in der Rettung des Bauernhofes. Thea gibt ihre Ersparnisse, um wenigstens die offenen Rechnungen zu bezahlen und Juli hat eine tolle Idee. Mit verletztem Bein kann sie ihren Weg nicht weitergehen und in dieser Zeit gestaltet sie eine Homepage für den Gnadenhof und versucht so ein Sponsoring aufzubauen. Alle drei stellen sich in dieser schwierigen Zeit endlich ihrer eigenen Vergangenheit.

»Ein Wohlfühlroman mit Happy End«

Charlotte Inden
Im Warten sind wir wundervoll



Die junge Studentin Elfie sitzt im Flugzeug nach New York. Zum ersten Mal fliegt sie, um ihren Verlobten zu überraschen. Ihr Sitznachbar Stephen spürt die Flugangst und kommt mit Elfie ins Gespräch. Um sich abzulenken, erzählt sie von ihrer Großmutter Luise, die sich 1948 auch auf den Weg nach Amerika machte. Stephen, ein Journalist, wollte mehr davon hören. Luise strandete auf dem Flughafen Idlewild in New York als War Bride, weil ihr Verlobter Jo Hunter sie nicht abholte. Ein großes Abenteuer begann. Auch die Anfänge der Beziehung zwischen dem deutschen Mädchen und dem amerikanischen Soldaten waren schwierig. Der Roman zeigt die Zeit des Kriegsendes in Deutschland. Das Verhältnis zwischen Besatzer und Besetzten wird in der Bevölkerung unterschiedlich gesehen und erlebt. Auch die Geschichte von Elfie verläuft nicht nach Plan. Als sie in New York ankommt, ist auch sie ziemlich verloren. Der Verlobte verbringt das Wochenende mit seiner neuen Freundin auf dem Land. Da ist es gut, dass sich Stephen wieder um sie kümmert. Das ist natürlich nicht uneigennützig. Er hat sich schon von Anfang an in die reizende Elfie verliebt.

»Zwei romantische Liebesgeschichten miteinander verwoben«

Christoph Wortberg
Gussie



Auguste »Gussie« Adenauer, Tochter aus einem gutbürgerlichen protestantischen Elternhaus, heiratete mit 24 Jahren trotz Widerstände den damaligen Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer. Er war Witwer mit drei Kindern, 20 Jahre älter als sie und Katholik. Sie schenkte fünf Kindern das Leben, doch ihr Erstgeborener stirbt nach nur vier Tagen. Als Frau des Oberbürgermeisters steht sie in der Öffentlichkeit und engagiert sich eigenständig, sozial und politisch. Hitlers Machtübernahme verändert alles. Adenauer muss vor den Nazis untertauchen. Allein gelassen mit ihren Kindern versucht Gussie das schwierige Leben im Dritten Reich zu bewältigen. In der Gestapohaft verrät sie zum Schutz ihrer Kinder seinen Aufenthaltsort. Aus Verzweiflung darüber unternimmt sie einen Selbstmordversuch, an dessen Spätfolgen sie 1948 stirbt. In den letzten Wochen ihrer Krankheit setzt der Roman ein. Gussie lässt im Krankenhaus ihr Leben Revue passieren. Zu ihrem Vater hatte sie allzeit eine enge Beziehung, mit dem Gussie ihre Freuden und Nöte teilte. Ein sehr einfühlsamer, zarter Roman über ein beeindruckendes Frauenleben in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

»Biografischer Roman über Auguste Adenauer (1895–1948)«

Die Bücherei ist vorübergehend geschlossen.



Unsere Caritas-Seniorenzentren

Umgebung Augsburg

- **Notburga** Von-Rehlingen-Straße 42 | Neusäß-Westheim
- **St. Hedwig** Blumenallee 29 | Königsbrunn
- **St. Agnes** Jägerberg 8 | Mering
- **St. Theresia** Leonhardstr. 76a | Mering
- **Heilig-Geist-Spital** Kommerzienrat-Winkelhofer-Straße 3 | Landsberg am Lech

Unsere Kooperationen in Augsburg

- **Senioreneinrichtung Albertusheim** Moltkestraße 12
- **Pflegeeinrichtung St. Vinzenz** Gögginger Str. 94a

In Augsburg

- **St. Raphael** Caritasweg 2
- **Antoniushaus** Stephansgasse 7
- **St. Verena** Kappelberg 2
- **St. Anna** Blücherstraße 79



QR-Code scannen und jetzt bewerben
karriere.cab-caritas.de



Wir beraten Sie gerne!
0821 / 3 43 04-0
cab-caritas.de



Wenn plötzlich alles ganz anders kommt

Die Stiftung Bunter Kreis begleitet Familien mit Frühchen und schwerstkranken Kindern

Mit nur 520 Gramm kam Lino viel zu früh auf die Welt – eine kleine Handvoll Leben. In der 24. Woche einer normalen Schwangerschaft glaubten seine Eltern noch so viel Zeit zu haben: für die Hausrenovierung, den Umzug und die Vorbereitung auf die Geburt. Doch von einem Moment auf den anderen war alles ganz anders ...

Lino musste mit Notkaiserschnitt geholt und im Inkubator beatmet werden, brauchte mehrere Bluttransfusionen. Sein Leben hing am seidenen Faden. »Es war ein Schock für uns«, sagt Linos Mama. »Wir hatten solche Angst um Lino und waren völlig überfordert. Wird Lino überleben und wenn ja, mit bleibenden Schäden?« Lino war zwei Monate auf der Intensivstation und zwei weitere auf der Neonatologie, bevor er – gesund – nach Hause durfte. Ein kleines großes Wunder, so die Ärzteschaft an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Augsburg.

Hilfe in schwerer Zeit

In all der Zeit und auch nach dem Klinikaufenthalt stand der Bunte Kreis Augsburg den Eltern zur Seite. »Noch bevor wir überhaupt realisierten, wie dringend wir Hilfe brauchten, standen uns eine Kinderkrankenschwester und eine Sozialarbeiterin vom Bunte Kreis zur Seite«, erinnert sich Linos Papa. »Sie nahmen sich im turbulenten Klinikalltag Zeit, Befunde zu erklären, halfen bei der Milchpumpe und

machten uns Mut und Hoffnung.« Und Linos Mama fügt hinzu: »Auch zuhause wäre ich ohne die Hilfe vom Bunte Kreis so hilflos gewesen. Nach der Hightech-Versorgung in der Klinik Lino alleine versorgen zu müssen, war eine Herausforderung. Bei den Hausbesuchen half die Nachsorgeschwester bei Fragen zur Pflege, gab Tipps beim Stillen, hatte ein Auge auf Linos Gewicht und seine Entwicklung.«

Sozialmedizinische Nachsorge

Seit über 30 Jahren begleitet der Bunte Kreis Familien mit früh- und risikogeborenen sowie chronisch, krebs- und schwerstkranken Kinder in ganz Bayerisch-Schwaben, ausgehend vom Nachsorgezentrum in Augsburg und den Standorten in Memmingen und Kempten. Die sozialmedizinische Nachsorge wurde auf Initiative des Bunte Kreises Augsburg zur Regelleistung und ist inzwischen im Sozialgesetzbuch verankert. Eine wissenschaftliche Studie hatte belegt: Die Nachsorge hilft den Familien – sie erhöht den Informationsgrad der Eltern, reduziert die Belastungen der Familie und verbessert die Entwicklungschancen für das Kind. Sie senkt zudem die Gesamtkosten durch reduzierte Klinikliegezeiten und weniger Arztbesuche. Denn gerade erst entlassen, sind schwerstkranken Kinder oft nach kurzer Zeit zurück in der Klinik, weil die Eltern mit ihrer Versorgung überfordert sind.

Von Anfang an

Bei der stationären Begleitung von Eltern früh- und risikogeborener Kinder arbeiten die Uniklinik Augsburg und der Bunte Kreis eng zusammen. Dabei gilt die Devise »von

Anfang an«. Die Bewältigung der Frühgeburt mit Themen wie deren Akzeptanz, dem Umgang mit Trauer und Schuld bis hin zur Verleugnung ist eine wichtige Starthilfe für die Bindung zwischen Eltern und Kind. Der Bunte Kreis unterstützt den Beziehungsaufbau, berät bei Fragen rund ums Stillen, verleiht bei Bedarf Milchpumpen und kann bereits in der Klinik den späteren Versorgungsbedarf vorbereiten sowie verordnete Leistungen koordinieren und bei sozialrechtlichen Fragen unterstützen. »Der Bunte Kreis vereinte für uns alle Hilfen – pflegerisch, psychologisch und auch bürokratisch«, so Linos Mama. »Ich wäre psychisch überhaupt nicht fähig gewesen, zu entscheiden, wann ich Elternzeit beantrage und wie.« >>

»DER BUNTE KREIS VEREINTE FÜR UNS ALLE HILFEN – PFLGERISCH, PSYCHOLOGISCH UND AUCH BÜROKRATISCH.«

Linos Mama

Mehr Infos:





Unsere Familienangebote

Wir schaffen gemeinsam den Übergang von der Hochleistungsklinik ins **häusliche Umfeld**, stehen begleitend zur Seite und helfen in Krisensituationen.



Bunter Kreis Nachsorge gGmbH



Therapiezentrum Ziegelhof

Multiprofessionelle Teams begleiten Familien mit Früh- und Risikogeborenen sowie schwerst und chronisch kranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Bunter Kreis Nachsorge gGmbH
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
Tel. 0821 400 4848, www.bunter-kreis.de

Angebote



Hessing

Sanitätshäuser



Qualität aus Erfahrung

MIT HESSING GEHT'S BESSER.

Ihr Partner für Einlagen, Schuhe, Bandagen, Kompressionsstrümpfe und orthopädische Hilfsmittel

4 MAL GANZ IN IHRER NÄHE:
Marienplatz 15, Friedberg | Schaezlerstraße 3, Augsburg |
Hessingstraße 17, Augsburg | Ulmer Landstr. 315, Stadtbergen

www.hessing-massarbeit.de

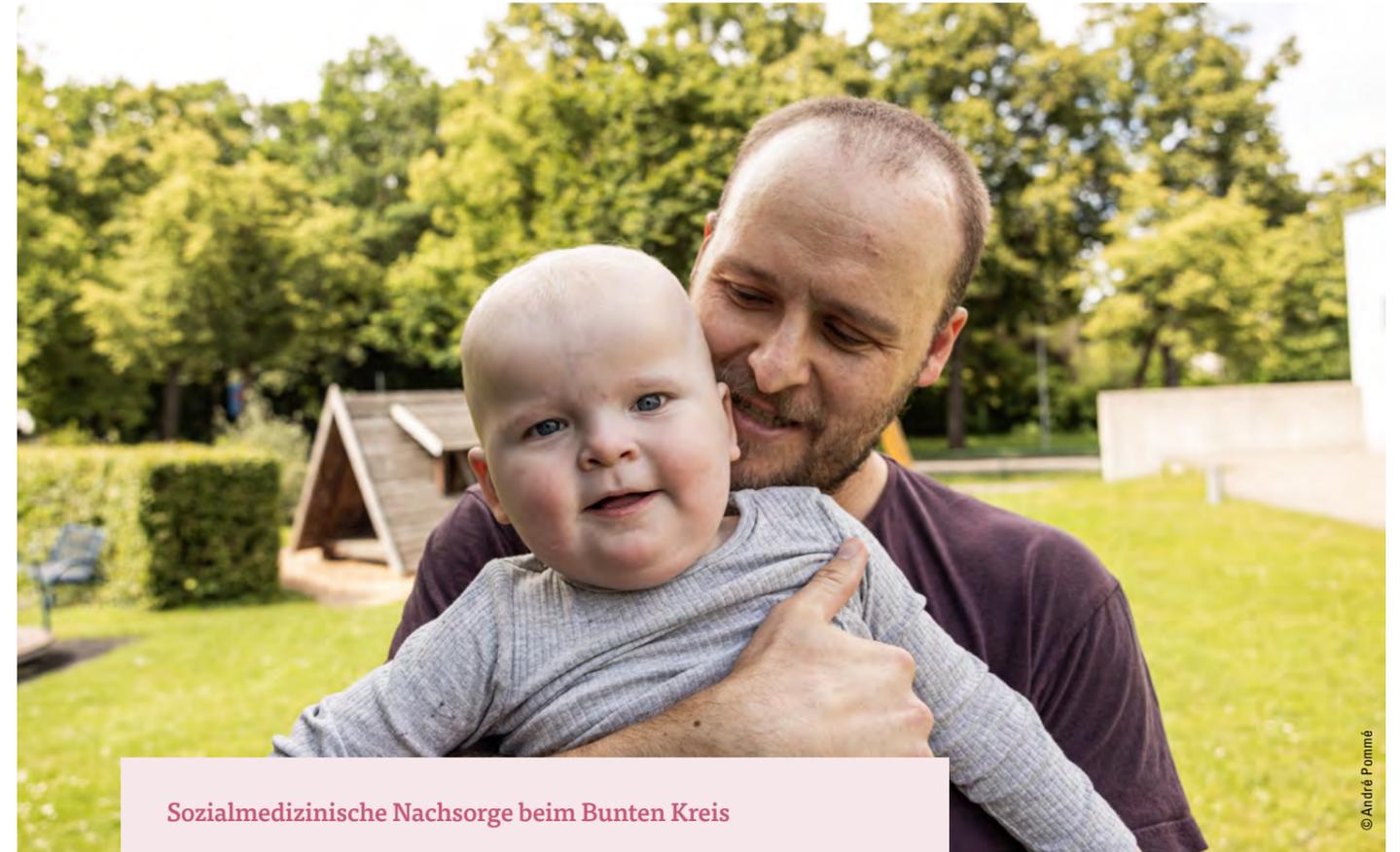
Die ganze Familie im Blick

Damit betroffene Familien die Hilfe erhalten, die sie brauchen, bildet der Bunte Kreis multiprofessionelle Teams aus den Bereichen Pflege, Medizin, Sozialarbeit sowie Therapie und arbeitet dabei nach dem Prinzip Case Management. Umfang und Dauer der Unterstützung orientiert sich individuell am Bedarf der Familie. Das Team entscheidet in den Fallbesprechungen: Was braucht die Familie – das erkrankte Kind, die oft schwer belasteten Geschwister und die Eltern?

Wie etwa bei Jan (2), der vermeintlich gesund zur Welt kam. Wegen Atemproblemen wurde er mit Sauerstoffgerät und Überwachungsmonitor nach Hause entlassen. Eine Nachsorgeschwester des Bunten Kreises unterstützte die Eltern zuhause. »Und in Notfällen konnten wir sie anrufen. Wie oft hätten wir sonst in die Notaufnahme fahren müssen«, erzählt Jans Mama. Gerade als die Eltern alleine zurechtkamen, erfuhren sie, dass Jan an einer besonders schwer zu behandelnden Form der Epilepsie leidet. Es brauchte Monate, bis er mit Hilfe von Medikamenten und spezieller Ernährung gut eingestellt war. Der nächste Schock für die Eltern: Jan leidet zusätzlich an einer sehr seltenen Erkrankung, die das Gehirn beeinträchtigt. »Wir wissen nicht, wie wir ohne den Bunten Kreis durch diese schwere Zeit gekommen wären. Schwester Vanessa half uns bei allen Fragen und Problemen und war immer für unsere Sorgen und Nöte da. Das gab uns Kraft und Hoffnung«, sagt Jans Papa dankbar. Mit in der Familie war die beim Bunten Kreis auf Epilepsie spezialisierte Sozialpädagogin. Sie informierte die Eltern auch zu sozialrechtlichen Ansprüchen, unterstützte bei Antragsstellungen für Schwerbehindertenausweis und Pflegegrad und vernetzte die Eltern mit wichtigen Anlaufstellen wie dem familienentlastenden Dienst.

Ganzheitliche Begleitung

Gerade ist Jans Zustand stabil, der Bunte Kreis hat sich aus der Familie zurückgezogen. »Doch die Eltern wissen, sie bekommen immer Rat und Hilfe. Unser Team kennt ihr Kind und den Krankheitsverlauf. Allein dieser Rückhalt ist so wertvoll für sie«, sagt Tanja Trettenbach, Einrichtungsleitung Bunter Kreis und Nachsorgeärztin.



© André Pommé

Sozialmedizinische Nachsorge beim Bunten Kreis

Nachsorge für Früh- und Neugeborene mit chronischen und schweren Erkrankungen
Ulrike Altinsoy-Braune, 0821 400 4910, ulrike.altinsoy-braune@bunter-kreis.de

Nachsorge für Kinder (> 1 Jahr) und Jugendliche mit chronischen und schweren Erkrankungen
Achim Saar, 0821 400 4899, achim.saar@bunter-kreis.de

Nachorgeteam Bunter Kreis Memmingen
Isolde Gröber, 08331 6907 661, isolde.groeber@bunter-kreis.de

Nachorgeteam Bunter Kreis Kempten
Hedwig Wegscheider, 0831 96 0152 2027, hewig.wegscheider@bunter-kreis-allgaeu.de

Infos zur Stiftung Bunter Kreis und den Angeboten: www.bunter-kreis.de

Der Bunte Kreis begleitet betroffene Familien individuell nach ihrem Bedarf und so lange es erforderlich ist.

»SCHWESTER VANESSA HALF UNS BEI ALLEN FRAGEN UND PROBLEMEN UND WAR IMMER FÜR UNSERE SORGEN UND NÖTE DA. DAS GAB UNS KRAFT UND HOFFNUNG.«

Jans Papa

Diese umfangreiche sozialmedizinische Nachsorge ist ein wichtiges Angebot für betroffene Familien. Der Bunte Kreis geht dabei weit über die von Krankenkassen finanzierte Leistung hinaus – und finanziert wichtige Hilfen über Spenden, wie Angebote für Geschwisterkinder, Hippotherapie für das erkrankte Kind, eine Stabilisierungsgruppe für traumatisierte Eltern oder inklusive Familienangebote – damit den schwer belasteten Familien das Leben in ihrer schwierigen Situation gelingt.



Tanja Trettenbach

Einrichtungsleitung Bunter Kreis und Nachsorgeärztin

Der Neubau des Augsburger Universitätsklinikums ist beschlossene Sache. Doch bis es soweit ist, werden noch einige Jahre ins Land ziehen. Stillstand im Bereich der Medizin ist hierbei aber keine Option, deshalb gibt es trotz anstehendem Neubau weiterhin Modernisierungen und Neuerungen im Altbestand.

ZIT (Zentrum für Intensivtherapie)

In wenigen Monaten wird das größte und modernste Intensivzentrum Süddeutschlands mit 140 Betten in Betrieb genommen, und die ersten Patientinnen und Patienten können hier behandelt werden. Auf beeindruckenden 14 000 Quadratmetern verteilt sich das hochmoderne Gebäude über fünf Etagen – so groß wie ein Kreiskrankenhaus. Hier finden sich nicht nur Physiotherapie und Schmerztherapie, sondern auch eine Infusionsambulanz für konservative Medizin, Labortechnik, eine Blutbank sowie Bereiche der Medizininformatik. Das neue Zentrum für Intensivtherapie wird später Teil des Neubaus des Universitätsklinikums und eine Intensivmedizin bieten, wie man sie sich nur wünschen kann.

Herzkatheter Labor

Das neue Herzkatheter Labor – ein Meilenstein in der medizinischen Versorgung der Region. Nach sechs Jahren intensiver Planung und einem Jahr Bauzeit steht nun eine hochmoderne Einrichtung zur Verfügung, die für die Behandlung von über 3 000 Patientinnen und Patienten jährlich optimiert wurde. Hier werden minimalinvasive Eingriffe und Untersuchungen am Herzen stattfinden. Als drittgrößter Herzinfarktversorger Deutschlands behandelt Augsburg nach Freiburg und der Charité in Berlin jährlich rund 1 000 Herzinfarkte. Mit der einzigartigen Ausstattung, die so bisher nur am UKA zu finden ist, setzt das Herzkatheter Labor neue Maßstäbe. Durch die optimierten Strukturen und der Nähe zur Notaufnahme wird eine noch schnellere und präzisere Versorgung der Patientinnen und Patienten möglich, was die Behandlung effizienter und sicherer macht. Eine Investition in modernste Technik und durchdachte Infrastruktur zum Wohl der Patientinnen und Patienten.

uka select

Im Oktober 2024 konnte die uka select die neuen Räumlichkeiten im zwölften Stock des Universitätsklinikums beziehen. Dieser Bereich mit 20 Einzelzimmern richtet sich an Patientinnen und Patienten, die besonderen Komfort und zusätzliche Serviceleistungen in Anspruch nehmen möchten. Dabei stehen individuelle Zusatzangebote im Fokus, die den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Ähnlich wie in einem Hotel profitieren Patientinnen und Patienten von geräumigen, modern ausgestatteten Zimmern, mit hochwertiger Möblierung, einem eigenen Bad, exklusiver Verpflegung oder einer individuellen Menüauswahl. Die medizinische Versorgung steht auch hier, wie auch auf allen anderen Stationen, immer im Vordergrund.



Angiographie

Seit einem Jahr ist auch der neue Angiographie Bereich im Einsatz. Die Angiographie ist eine Untersuchungsmethode, mit der Blutgefäße sichtbar gemacht werden. Dabei wird ein Kontrastmittel in die Gefäße injiziert, um sie mithilfe von Röntgenstrahlen detailliert darzustellen. Moderne biplanare Angiographie-Systeme, wie sie am UKA im Einsatz sind, arbeiten mit zwei Röntgenröhren, die simultan Bilder aus verschiedenen Winkeln aufnehmen. Dadurch entsteht eine dreidimensionale Darstellung der Gefäße, die sich in Echtzeit bewegt. Dieses Verfahren ermöglicht eine präzise Diagnostik und eine strahlenarme Behandlung. Besonders in der Neurologie und Kardiologie spielt die Angiographie eine wichtige Rolle. Sie wird eingesetzt, um Engstellen oder Verschlüsse in Arterien zu erkennen. Zudem ist sie essenziell für die Diagnostik und Therapie von Schlaganfällen sowie Aneurysmen im Gehirn. Mittels Katheter lassen sich minimalinvasive Eingriffe durchführen, beispielsweise zur Implantation von Stents zur Gefäßöffnung, zur Verödung von Aneurysmen oder zur Entfernung von Blutgerinnseln bei akuten Schlaganfällen. Dank der modernen Technik bietet diese Behandlungsmethode heute eine sichere und fortschrittliche Möglichkeit, Gefäßkrankungen gezielt zu behandeln.

OP

29 moderne Operationssäle gibt es am Universitätsklinikum. Ein Großteil der Säle ist vollständig digital vernetzt und mit integrierten Monitoren, Live-Videoübertragung und KI-gestützter Bildanalyse ausgestattet. Roboterchirurgie, wie das da Vinci-System, ermöglicht präzisere, minimalinvasive Eingriffe mit schnelleren Heilungszeiten. Über Control Panels lassen sich OP-Abläufe zentral steuern – von Licht und Raumtemperatur bis hin zur Positionierung von Geräten. Künstliche Intelligenz unterstützt die Ärztinnen und Ärzte bei Diagnosen und Dokumentationen, wodurch Sicherheit für Patientinnen und Patienten und Effizienz der Abläufe weiter steigen. Die Zukunft der Chirurgie ist technischer, präziser und vernetzter – mit einem klaren Fokus auf bestmögliche Patientenversorgung.



Wir danken von Herzen für die vielen Spenden



Das Quiek-up, ein audiovisuelles Hilfsmittel für komplexe Pflege wurde von dem Förderverein »Menschen brauchen Menschen« für den Einsatz auf der VITA, der Versorgungseinheit für integrierte Traumatologie im Alter, finanziert. Das Gerät projiziert Bilder an die Wand oder die Decke, unterstützt von Geräuschen oder Musik. Ganz individuell kann es mit Inhalten bespielt werden und trägt so zur Beruhigung, zum Wohlbefinden und auch zur Ablenkung und Interaktion der Patientinnen und Patienten bei.



Seit vielen Jahren organisiert Heidi Rüger den Weihnachtsbasar am UKA. Ein Teil des Erlöses spenden die Hobbykünstlerinnen und -künstler für einen guten Zweck. In diesem Jahr überreichte Rüger 1.800 Euro an »Glühwürmchen e. V.« zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien.



Wir danken Familie Mayer aus Münsterhausen für die alljährliche Spende über 7.445 Euro an das Schwäbische Kinderkrebszentrum. Gesammelt wurde für die Spende beim Weihnachtsbaumverkauf und privatem Weihnachtsmarkt des Hofladens mit Glühwein und Gebäck.



Familie Zielauf spendet bereits seit vielen Jahren den Erlös aus ihrem Benefiz Christbaumverkauf in Kissing. Diesmal sind 6.103,98 Euro für den guten Zweck zusammengekommen.

Sie brauchen uns,
wir brauchen Sie

www.uk-augsburg.de/foerderevereine



Das Therapiezentrum Burgau



Therapie
Zentrum
Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.



Therapiezentrum Burgau
Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222 404-100
www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

GLOBAL DENKEN REGIONAL DRUCKEN

Im Gries 6
86179 Augsburg
www.walchdruck.de
kontakt@walchdruck.de

T 0821.80858.0
F 0821.80858.39



DRUCKEREI
JOH. WALCH



Ihre
Gesundheit
ist unsere
Mission.

Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

www.wz-kliniken.de